

Dies ist der German Stories Podcast, Episode 126: Unfälle, Motivation, Lebensweisheiten und Witze (Plauderei mit Rainer).

Eine Plauderei mit meinem Freund Rainer.

Beginners start with episode 1, where I use English to teach you German in a continuing story. It finishes with episode 100, and covers grammar and vocab in small steps.

Wie du vielleicht siehst oder hörst, dies ist keine Story-Episode. Es gibt keine Geschichte diesmal. Das könnt ihr ja an dem Namen der Episode schon sehen. Heute gibt's eine kleine Plauderei. Wir probieren nämlich ein neues Format aus.

Es gibt ein kostenloses PDF mit dem kompletten Transkript und der kompletten englischen Übersetzung. (Der) Link dafür ist in den Show Notes.

Du kannst diese Episode für dein deutsches Hörverständnis gerne benutzen. Du kannst einfach nur zuhören, auch vielleicht in Abschnitten. Du kannst jetzt 10 Minuten hören und morgen die nächsten 10 Minuten und übermorgen die nächsten 10 Minuten – wie du gerne möchtest. Vielleicht liest du nebenbei das deutsche Transkript oder du liest nebenbei die englische Übersetzung des deutschen Transkripts. Oder du schaust uns auf YouTube zu, mit Untertiteln oder ohne Untertiteln. Heute gibt es eine relativ lockere, freie Plauderei zwischen zwei Deutschen in einem Café bei mir um die Ecke.

Gib uns gerne Feedback dazu in den Kommentaren: Was war gut? Was war nicht so gut? Und vor allem, willst du, dass ich in Zukunft mehr oder weiter solche Plauder-Episoden produziere oder lieber nicht?

Wir haben zwar einen ruhigen Ort ausgesucht, aber du wirst trotzdem Hintergrundgeräusche hören. Im Video auf YouTube und im PDF werde ich Fotos und Grafiken zeigen und Videos einspielen. Alles weitere erkläre ich in der Aufnahme mit Rainer, mit der wir jetzt beginnen.

Ich und Rainer, den ihr noch nie gesehen habt.

Hallo.

Wir springen heute ein bisschen ins kalte Wasser.

Los geht's.

Ja.

Wir haben uns ein bisschen vorbereitet.

Wir nehmen diesen Zettel hier und über diese Punkte auf diesen Zettel sprechen wir heute:

(Wer bin ich und was kann man von dieser Episode erwarten?)

- Meine Unfälle in China
- Meine Motivationskarten
- Was war die Beste Erfindung der letzten 50 Jahre?
- Würdest du lieber reich sein und niemals wahre Liebe finden oder arm sein und wahre Liebe finden?
- Welche Bands oder Arten von Musik hörst du, wenn du trainierst?
- Haben Sie jemals einem Tier das Leben gerettet? Wie wäre es mit dem Leben eines Menschen?
- Wie hat die Ausbildung, die Sie erhalten haben, Ihr Leben verändert?
- Was war die frustrierendste App/Webseite, die Sie ausprobiert haben?



Na, da bin ich mal gespannt.

Ja, ich auch. Das ist das erste Mal, dass wir so eine lockere Plauderei für den Podcast machen. Ich hoffe, das Audio funktioniert gut. Hier ist es ein bisschen laut. Ich hoffe, die Mikrofone schneiden das gut heraus. Und ich hoffe, ihr könnt uns gut sehen. Wie gesagt, der erste Punkt. Wer bin ich? Okay, ich bin Christian. Ich glaube, die meisten Leute kennen mich. Aber wer bist du, Rainer?

Tja, also ich bin der Rainer, hallo, und ich komme auch aus Deutschland und arbeite hier als Deutschlehrer.

Okay, was kann man von dieser Episode erwarten? Tja, hier geht es einfach nur darum, dass wir - zwei Kumpel - einfach eine lockere Plauderei haben, ohne viel Vorbereitung. Es gibt was Lustiges zum Lachen, ich habe ein paar Witze vorbereitet und auch ein paar normale Gesprächsthemen. Und wir werden Kaffee trinken, wie ihr jetzt vielleicht hören könnt. Leckeren, leckeren Cappuccino. Was hast du?

Ich habe einen Americano-Kaffee. Sehr gut, sehr lecker, sehr voll im Geschmack.

Also einfach einen schwarzen Kaffee.

Ja.

Okay, der erste Punkt, wie ihr vielleicht, wenn ihr das PDF geöffnet habt, sehen könnt: Meine Unfälle in China. Also ich habe den Führerschein in

China gemacht. (Das) Weißt du wahrscheinlich, dass man den machen muss. Der deutsche wird nicht anerkannt, auch der internationale wird nicht anerkannt. Und gleich am ersten Tag habe ich einen Autounfall gehabt. Ich habe das Auto vom Schwiegervater ausgeliehen.

Am ersten Tag?

Ja.

Oh.

Und es war mittags und wir hatten den grünen Linksabbieger-Pfeil. Und die Mittelspur war rechts von mir und die Rechtsabbiegerspur war noch mehr rechts von mir. Und da standen überall Autos. Also, man konnte rechts nichts sehen, nur geradeaus. Und die Ampel war grün mit einem Linkspfeil. Und vor mir war alles frei.

Ich war ein bisschen langsamer, ein bisschen vorsichtig unterwegs. Die anderen Autos waren schon links abgebogen. Und dann habe ich gesagt, „ah, fährst du am ersten Tag nicht zu schnell, lieber ein bisschen langsamer.“ (Dann) Bin ich mit 30 schön gefahren. Und nach dieser Schlange von Autos, zu meiner Rechten, kommt dieser Zebrastreifen, der über die ganze Straße führt. Der hat ja rot, da darf keiner übergehen, überfahren, die haben rot, weil ich grün habe. Und ich will rüber und links abbiegen.

Und genau als die Autoreihe vorbei ist, kommt hinter dem letzten Auto plötzlich ein E-Bike hervor, also ein E-Scooter, ein E-Roller. Und ich habe sofort gebremst, aber ich hatte ihn schon vorne... [klatsch]

Und der ist dann hingefallen und dann, „oh mein Gott, ein Unfall in China, was mache ich denn jetzt?“ Meine Frau war auch im Auto, die hat sofort geschrieen:

„Aaaaaah!“

Also, ihr war zu zweit im Auto.

Und mein Sohn! Da hatte ich noch keine Tochter. Mein Sohn war hinten auf so einem Babysitz. Ja, ich hab meinen Schwiegervater angerufen, weil denn ich hab das Gefühl, wenn ich jetzt verhandle mit denen, mit meinem schlechten Chinesisch, dann werde ich übers Ohr gehauen.

Ähm, jetzt fällt mir gerade ein, vielleicht kennen einige Zuhörer, dass die Phrase "jemanden übers Ohr hauen" nicht...

Dann solltest du es erklären: übers Ohr gehauen zu werden. Tja, das bedeutet, wie erklärt man das am einfachsten? Übers Ohr gehauen zu werden, also betrogen oder unfair behandelt zu werden.

Genau. Ich weiß eigentlich gar nicht so recht, wo das herkommt. Vielleicht sollte man normalerweise immer aufs Ohr gehauen werden. Und wenn man dann mal da drüber gehauen wird, also auf den Kopf, dann ist das vielleicht unfair. Das macht eigentlich keinen Sinn.

Interessante Frage. Woher der Ursprung dieser Redewendung (kommt)?

Eine Redewendung ist ein Spruch oder eine Phrase. Tja, niemand weiß das so richtig, aber dann habe ich also meinen Schwiegervater

angucken und gesagt, "Hey, der Typ ist bei Rot rüber gefahren, wir sind an der Straße, komm mal vorbei und hilf uns mal."

Zehn Minuten später war der da, genauso schnell wie die Polizei. Und dann... in China gibt es ja überall Kameras, das heißt, der kann nicht sagen, "Ich hatte grün, du hattest rot", das geht nicht. Die Kameras sehen das alles. Und da waren auch zwei Verkehrshelfer, die haben das auch gesehen. Tja, und dann geht es halt nur noch darum, wie viel muss er uns zahlen.

Also, ihr habt das dann vor Ort geregelt?

Genau.

Das regelt man mit der Polizei, oder...?

Das war ja keine richtige Polizei, das waren diese Verkehrsordner oder wie die heißen.

Verkehrspolizei oder die Verkehrsaufpasser.

Ja, die Aufpasser, genau. Ich glaube, die haben keine richtigen Rechte wie Polizisten.

Aber die haben euch geholfen zu vermitteln, ne?

Genau.

Und es war klar, es war klar, wer schuld ist.

Wir haben erstmal das Nummernschild von ihm aufgeschrieben und von uns. Und ich glaube, die haben dann auch die richtige Polizei gerufen. Und die kam dann auch, gleichzeitig mit meinem Schwiegervater. Und der hat dann verhandelt. Es geht dann darum, „ja, guck mal, meine Stoßstange,“ (das ist das vorne am Auto, unter den Lichtern) „die kostet so und so viel und das ist bestimmt so und so teuer. Jetzt möchte ich gerne so und so viel Geld haben.“

Dann kann man sagen, ja, okay, gebe ich dir. Oder man kann sagen, nein, nicht okay, oder ich kann es mir nicht leisten, also ich habe nicht so viel Geld, dann muss die Versicherung einspielen. Und er hat gesagt, ist okay. Und war auch recht billig. Das war mein erster Unfall. Eigentlich ist nichts passiert. Er hatte auch nichts. Es war nur ein Schreck. Er hatte so ein bisschen Aua.

Also nichts passiert, keine Verletzung?

Er hatte einen Schock, nichts gebrochen. Er konnte gehen, er hatte nichts eigentlich. Er hatte auch keine Schmerzen. Er ist halt bei rot über den Zebrastrifen gefahren und hat gedacht, „ach da kommt schon keiner.“ Und zack! Da kam der langsame Christian, der vorsichtig fahren wollte.

Aber das mit dem Unfall ist schon ein großer Schreck. Also ... und so unerwartet. Und zum Glück glimpflich ausgegangen. Also, es ist wenig passiert. Glimpflich.

Wenig, ja. Glimpflich ausgegangen. Gute Phrase. Hast du auch mal einen Unfall hier gehabt?

Ja, auch einen sehr leichten Unfall. Also auch der Klassiker: Also ich bin mit dem Fahrrad gefahren, geradeaus und habe nicht auf die Straße geachtet. Ich war kurz abgelenkt. Ich wollte gucken, was da rechts von mir passiert. Und das Auto ist abgebogen nach rechts.

Und er hat nicht geschaut.

Und ich bin... Ja, ich habe in dem Moment auch nicht geschaut, nicht geguckt, und bin in die Seite reingefahren mit dem Fahrrad, aber ich war nicht schnell und am Auto war zum Glück auch kein Schaden und ich bin nur von dem Fahrrad gefallen, deswegen war (es) kein Problem.

Genau so war das auch bei meinem Unfall. Es ist ja so, dass der Fahrradstreifen rechts ist und dann ist (da) so ein kleiner Zaun und links fahren die Autos. Und es war nachts und ich war vorne und mich hat einer so überholt. Der hat mich also gesehen, weil ich Licht an hatte (es war dunkel). Und wir waren die einzigen beiden Verkehrsteilnehmer zu dem Moment. Und er hatte mich überholt und ist dann rechts rein und hat nicht geblinkt.

Also blinken, dann hat man das gelbe Licht, das blinkt, blinkt, blinkt. Das zeigt dann, wo man abbiegen will. Und das hat er nicht gemacht. Ich habe gedacht, „ja, der fährt geradeaus.“ Und er ist dann auf einmal abgebogen und ich musste voll bremsen. Und ich habe so schnell gebremst, dass es schräg geworden ist, das E-Bike oder der E-Roller. Und dann war mein Fuß unter dem E-Roller und ich war eingeklemmt.

Und ich habe geschrien, auf Deutsch irgendwas, das klang bestimmt sehr aggressiv: „Hey, du Arschloch!“ Ich habe geflucht und dann ist er sofort gekommen, hat mir hochgeholfen. Aber er hat halt einfach nicht geschaut. Ohne zu blinken, einfach rechts abbiegen und ich war ja fast neben ihm. Also auf Deutsch würde man sagen, er hat mich abgeschnitten.

Das war dieser Unfall kürzlich, den du hattest.

Genau.

Morgens früh um ...

um 6.15 Uhr.

Wobei man sagen muss, um diese Zeit ist es noch dunkel, aber du hattest ja Licht an und die Straße ist beleuchtet.

Nee, es war sehr dunkel.

Also er hat nur mein Licht wahrscheinlich gesehen und nichts anderes.

Aber er hatte dich eben überholt.

Ja. Er hat gesagt, „oh ich habe dich nicht gesehen“, aber wie kann man denn nicht sehen?

Es gibt, wie man sagt, einen toten Winkel. Das heißt, wenn man in einem Spiegel nicht gesehen werden kann, es gibt einen kleinen Winkel, von wo man aus nicht gesehen werden kann, aber er hatte dich ja überholt und somit auch gesehen.

Ich glaube, das spielt ein bisschen mit rein, dass in China die Leute immer davon ausgehen: „das ist ein E-Roller, der bremst sowieso für mich. Also kann ich einfach mal da hinfahren, wo ich gerne hinfahren möchte. Die anderen werden schon bremsen.“ Nur ich habe halt nicht gebremst, weil ich gedacht habe, der fährt geradeaus. Er hat ja nicht geblinkt. Und da fährt er auf einmal rechts, plötzlich, und dann war es das.

Ja gut, aber du wurdest kaum verletzt oder sehr leicht.

Ja mein Fuß, ich habe so Blutergüsse, so rote Flecken am Fuß. Mein E-Bike ist eine Woche außer Gefecht, in der Reparatur und das war es, ja.

Eine Woche.

Und ich habe auch wieder meinen Schwiegervater angerufen um 6:15 Uhr. Oh, die Schwiegermutter. Die war noch am Schlafen:

„Ja, hallo.“

„Ja, ist der Schwiegervater da?“

„Warum denn? Weißt du, wie spät es ist?“

„Ja, ich weiß, 6:15 Uhr. Kann der herkommen?“

„Warum denn?“

„Ja, Verkehrsunfall. Mich hat jemand gerammt mit dem E-Bike.“

„Was, was, was, was???“ - Dann war sie sofort wach.

Ist ja in Panik, ne? Ist ja hysterisch, oder?

Ja, ja-. Und er war schon wach:

„Hast du das gehört? Nein, hast du nicht? Ja, ich erzähl's dir. Christian hat 'nen Unfall gehabt. Du musst sofort kommen! – Ja, ja, er fährt schon los.“

Das ist natürlich eine... So eine Nachricht am Morgen ist natürlich sehr aufregend, weil denn man weiß nicht, was genau passiert ist. Man hört "Unfall" und man kennt keine Details.

Man hört nur: sprechen kann er noch.

Ja, gut. Aber vielleicht ist der Arm ab. Und der Knochen (hängt) vielleicht so raus.

Und jemand anders hält das Telefon, weil ich es nicht mehr halten kann. ... Jetzt haben wir über meine Unfälle gesprochen. Wenn du möchtest – wir können den Punkt auch überspringen – aber ich habe immer an meinem Arbeitstisch diese Karten hier. Das sind so kleine Karten. Und da schreibe ich einfach, ich halte das mal an die Kamera, ...

Vielleicht mache ich auch ein Foto davon in das PDF oder so. Und ich halte einfach mal ... vielleicht kannst du dir eine aussuchen oder so.

Oh, das sind aber viele.

Ja, alle schaffen wir nicht. Vielleicht drei oder so. Vielleicht ... wähl einfach mal eine aus.

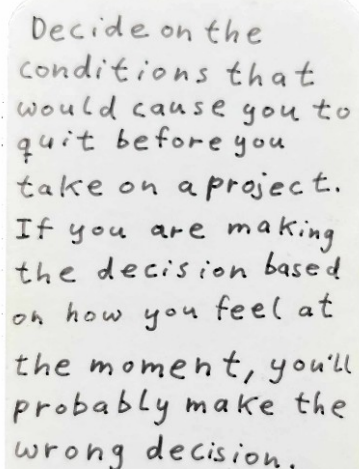
So frei nach... Einfach nach Zufall.

Ja, Zufall.

Dann eins, zwei, zack, drei.

So, was steht da drauf? Willst du es lesen oder soll ich es vorlesen?

Bitte lies du vor. Das ist ein Zitat.



Decide on the conditions that would cause you to quit before you take on a project. If you are making the decision based on how you feel at the moment, you'll probably make the wrong decision.

Seth Godin

Ist es auf Englisch? Oh, dann muss ich jetzt übersetzen. Also, „entscheide dich dafür, welche Bedingungen dazu führen werden, dass du aufgibst, aber bevor du ein Projekt angehst. Wenn du diese Entscheidung machst, in dem Moment, wo du denkst, ‚oh, ich bin so müde, vielleicht sollte ich aufgeben‘, dann wirst du wahrscheinlich die falsche Entscheidung treffen.“

Also das ist so ein Marketing-Typ, der aber auch Marathons läuft und der hat dann gesagt: Das ist beim Marathon dasselbe. Wenn du vorher sagst, „okay, vielleicht, wenn ich nicht mehr sehen kann, wenn ich Fieber kriege oder wenn ich, keine Ahnung, wenn ich umfalle, dann muss ich aufhören zu laufen. Oder vielleicht wenn ein Blizzard kommt und ich friere, oder wenn ich ein Bein gebrochen habe. Aber wenn diese Sachen nicht sind ... (also das sind die Bedingungen, dann werde ich aufhören, dann würde ich aufgeben, also „quit“ auf Englisch) – Wenn das aber nicht passiert, naja, dann gibt es kein Aufgeben, dann mache ich weiter.“ Und man denkt ja immer so, „never quit, immer weitermachen, am Ende wirst du dein Ziel erreichen“, aber es gibt auch Leute, die machen dann 20 Jahre irgendeinen Quatsch und gehen nicht mal 20 Schritte zurück und schauen das Gesamtbild an: „Was mache ich da eigentlich die ganze Zeit? War es das überhaupt wert? Werde ich jemals mein Ziel erreichen?“ Und dann geben sie nie auf, weil sie diese Bedingungen nie festgelegt haben.

Oder andersrum, man läuft den Marathon: „Oh, ich bin so müde, okay, ich gebe auf.“ Aber wenn du vorher die Entscheidung triffst und sagst: „Ja, einfach nur müde, das ist kein Grund aufzugeben“, dann denkst du so, „Okay, das war kein Grund.“ Was denkst du darüber?

Das ist eine gute Frage. Und das ist auch eine... Darf ich mal?

Ja, ja.

Okay, vielleicht möchtest du noch ein Beispiel geben, vielleicht aus deinem eigenen Leben. Hast du da Erfahrungen mitgemacht oder bei anderen Freunden?

Ja, ja, ich habe ja diesen Podcast hier und dieses Geschäft, German Stories, von dem ich jetzt mittlerweile fast vollständig lebe. Also ich glaube, das was ich jetzt ... Ich mache auch Unterricht, live mit einer Kamera und einem Headset und so, aber das sind noch 20 Prozent von meinem Geld. 80 Prozent kommt jetzt durch den Podcast, die Abos, die Webseite rein und das ist mein Brot und mein ... ja, mein Brotjob, Bread and Butter. Und ich habe aber vor, bevor das so war – ich mache das ja schon vier Jahre, in den ersten zwei Jahren kam noch nicht so viel rein. Dann habe ich irgendwann überlegt: „bin ich eigentlich dumm und mache etwas weiter, was niemals etwas werden wird oder muss ich einfach nur noch durchhalten und dann werde ich später was machen? Wie erkenne ich den Unterschied?“

Und dann bin ich auf das Buch von diesem Typ gekommen. Seth Godin heißt er. Ein Marketingbuch. Und es heißt "The Dip". Und es geht darum: du lernst etwas Neues und bist erstmal in der Mitte, denkst, „ah, ist gar nicht so schwer, aber auch gar nicht so einfach.“ Es ist ein ganz normales Hobby vielleicht, oder eine ganz normale Tätigkeit. Aber dann lernst du mehr und denkst, „oh, ich kann ja gar nichts, ist doch schwerer als gedacht.“ Und deine gefühlten Skills, die gehen nach unten. Aber dann machst du immer weiter, machst du immer weiter und irgendwann geht es wieder bergauf und dann hast du diesen Dip überwunden.

Verstehe, ja.

Jetzt gilt es, zu erkennen, ist das nur ein Dip oder geht es nur nach unten und bleibt ewig da.

Genau. Gab es dann für dich irgendwie einen Indikator, also ein Anzeichen dafür, in den ersten zwei Jahren, wo du dir dachtest, ab

diesem Punkt höre ich auf oder ich überlege mir ein neues Konzept. Gab es für dich irgendeine Linie, irgendeinen Indikator, ein Zeichen dafür?

Ja und nein. Also ich habe ja, da gab es schon Chat GPT, den gibt es ja schon seit 2023 und ich habe den schon ganz früh angefangen, zu benutzen. Ich habe damals noch meinen Vater gefragt, „kann ich deine Handynummer angeben, weiß denn eine chinesische Handynummer geht nicht. Und dann hat er gesagt, ja. „Und du musst mir gleich schreiben (den Code), per SMS.“ Und dann habe ich mit seiner Handynummer das machen können, sonst hätte ich das gar nicht benutzen können im Jahr 2023.

Chat GPT mit der deutschen Handynummer deines Vaters, der einen Code dir schickte.

Und dann haben wir das gemacht, ich konnte das benutzen. Und ich habe... Der hat ja so viel Daten, die ich gar nicht habe. Der hat irgendwelche Daten von irgendwelchen Firmen, die ich gar nicht kenne. Und der weiß, in welcher Branche oder Nische – welche Zahlen sind normal, was ist schlecht, was ist gut, irgendwelche Click-through-Rates und bla bla bla, hast du nicht gesehen, die ich alle nicht kenne. Also kann man den nach solchen Sachen fragen. Und dann habe ich gefragt, „ja, ich mache so und so viel im Monat, die Webseite hat so und so viele Klicks, (mein) Podcast hat so und so viele Downloads. Soll ich aufgeben? Oder wenn ja oder wenn nein, wo wäre der Punkt aufzugeben?

Genau.

Dann hat er das gesagt, „nee, auf keinen Fall aufgeben.“ Also wenn du nur einen Prozent davon hättest, dann würde ich dir sagen, „okay, gib auf.“ Aber so viel wie du hast, du bist auf einem guten Weg.

So. Und dann habe ich gefragt, aber warum? An welchen Daten erkennst du das? Okay, an diesen Daten, an diesen Daten, an diesen Daten. Das geht bergauf, das wird besser, da ist Steigerung. Und dann habe ich gesehen, okay, macht Sinn, ja.

Ja, es ist natürlich immer wichtig und richtig, so ein Feedback, eine Rückmeldung von deinen Followern, von deinen Zuhörern zu bekommen, was sie besonders interessiert oder anspricht.

Wobei sie auch einen Lerneffekt und Wertvolles für sich dabei lernen können.

Ja. Ich habe mir immer gedacht, dass die Leute sich immer verbessern wollen. Also sie wollen in jeder Episode vielleicht immer 10 oder 15 neue Wörter lernen, immer ein kleines bisschen mehr Grammatik haben. Aber ich musste jetzt dazulernen, dass sowas, was wir jetzt hier gerade machen, einfach nur plaudern – da gibt es ja ~~nicht eine~~ keine feste Anzahl von neuen Vokabeln. Man kann am Ende nicht sagen, „ich habe jetzt genau die 20 neuen Wörter gelernt, ich habe den neuen Grammatikpunkt gelernt.“ Man kann nur sagen, „ich habe zwei Stunden einfach zwei Typen zugehört, die sie auf Deutsch geplaudert haben und ich habe vielleicht das Transkript gelesen“, aber ich kann nicht sagen, „hey, das ist mein Achievement!“ Aber dass die Leute das eben wollen, das habe ich auch einfach vorher nicht gewusst. Das ist eine neuere Sache, die ich gelernt habe.

Interessant, interessant, ja. Also deine Zuhörer fordern, aber nicht überfordern mit der Sprache und gleichzeitig noch interessante Themen, die deine Follower interessieren und, sag ich mal, fesseln. Das Interesse wecken.

Ja. Auf jeden Fall. Wenn man immer so weitergeht, dass es immer zehn neue Wörter gibt oder immer noch mehr neue Grammatik, das Level wird immer noch ein bisschen höher, dann hören die Leute irgendwann auf. Viele erreichen gar nicht das Level A1 (jemals in ihrem Leben). Die meisten Leute nicht. Wenn man dann immer weitermacht, A2, B1, C2 ..., dann hat man am Ende noch 50 Leute, die das machen.

Was denkst du, warum erreichen die meisten gar nicht (das) A1 Level?

Ich glaube, das ist ein Naturgesetz irgendwie. Guck mal, jedes Jahr im Januar gibt es diese Neujahresvorsätze: Dieses Jahr mache ich mehr Sport, dieses Jahr höre ich mit dem Rauchen auf, dieses Jahr esse ich gesünder. Das machen die Leute dann im Januar noch (vielleicht), und im Februar ... Im Januar vielleicht noch 80%, im Februar noch 20%, im März noch 5%. Wie viele Leute machen das im Dezember noch?

Also die fangen alle an – 100% – und dann geht es so ganz schnell bergab und flacht aus, die Kurve. In der Uni, die beliebtesten Kurse, am allerersten Tag, in der ersten Woche, da hast du keinen Sitzplatz mehr bekommen.

Die Feuertreppe war voll. Der Professor hat gesagt, „das ist gefährlich. Wenn es brennt, ...? Die Feuertreppe muss frei bleiben. Könnt ihr aufstehen?“

„Ah ja, ja“ – und keiner ist aufgestanden. Und draußen im Saal haben die Leute mit'm Kopf so (gemacht). „Was hat der gesagt? Kann ich dein

Transkript haben? Ich höre nichts!” Und schon nach der zweiten Woche war(en) dann die oberen zwei Reihen frei. Nach der dritten Woche war die Hälfte leer von dem ganzen Saal. Und dann ging es immer mehr, dass immer weniger Leute zu dieser Aula kamen. Und ~~an~~ bei der Prüfung war(en) dann noch 20 Leute von 400. Das kann man überall beobachten, oder?

Ja.

Ich meine, wie viele Leute - keine Ahnung - fangen an ihre Lehrstelle als Polizist und sind bei der Bereitschaftspolizei, bei irgendwelchen Fußballspielen und Demonstrationen und wie viele von den zig Tausenden werden nachher Polizeipräsident? 0,00 irgendwas Prozent. Es macht einfach nicht jeder immer bis zum Ende weiter. Nicht jeder hat auch das Ziel.

Gibt es aktuell für dich Ideen oder Projekte, die du verwirklichen möchtest?

Tja, meine Idee ist: ich möchte gerne eine Million Follower auf YouTube haben und ich möchte wirklich 100% von German Stories, ja, von euch (vielen Dank fürs Zuschauen übrigens) von euch leben können. Dass die Leute meine Kurse richtig toll finden und dass diese Kurse ihnen richtig weiterhelfen, dass ich noch mehr Leute erreiche, dass die Leute diesen Podcast toll finden. Also ich will einfach diesen Podcast auf YouTube und in den Podcast-Apps einfach viel bekannter machen. Das ist mein Ziel.

Sehr gut, sehr gut. Ja. Nun lebst du ja seit neun Jahren in China, in Kunming, ganz im Südwesten, wobei – es gibt viel zu erleben und es gibt viel darüber zu erzählen. Ich denke, das ist auch interessant.

Bei mir nicht so sehr. Ich bin ja den ganzen Tag im Büro und arbeite, ne?

Du machst auch Urlaub, ne?

Natürlich, du reist auch durch die Gegend und du lernst auch Leute hier kennen, ne? Kunming ist eine Riesenstadt.

Acht Millionen Einwohner, hab' ich mal gelesen.

Sollen wir noch eine Karte machen? Ich glaub' drei schaffen wir auch nicht.

Gerne, wir können ja einfach mal gucken, was wir als nächstes bekommen.

Willst du einfach irgendeine auswählen?

Ja, wieder über das Zufallsprinzip. Der Zufall.

Die Rückseite kannst du ignorieren.

Ah, verstehe. Das ist alles eine Seite.

Es gibt nur diese Seite, ja.

Und du möchtest es nach dem Zufallsprinzip machen.

Ja, wähle einfach irgendeine aus.

Du machst es spannend, hä?

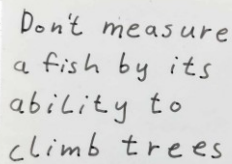
Genau.

Die Spannung steigt. Trommelwirbel! Ja, das haben wir hier.

Don't... Ach, das ist ja englisch schon wieder. Ich schreibe so viel auf Englisch, weil ich das irgendwo höre.

Das ist die Gewohnheit, auch.

Ich höre diese Sprüche und denke mir so, „das macht echt Sinn, das musst du sofort aufschreiben.“



Don't measure
a fish by its
ability to
climb trees

Also, „du sollst einen Fisch nicht an seiner Fähigkeit messen, auf Bäume klettern zu können.“

Oh, okay.

Es wurde gesagt, dass das Einstein mal gesagt hat, aber man weiß es nicht, ob er es wirklich gesagt hat. Aber es geht darum ... vielleicht bist du ein Künstler oder so und die anderen Typen in deiner Klasse oder in deiner sozialen Gruppe oder Familie, die sind halt vielleicht Architekten, Ingenieure ... die benutzen den logischen Teil ihres Gehirns. Und du bist aber vielleicht sehr kreativ, sehr künstlerisch und dann denkst du so, „ach ich muss jetzt auch Mathematik studieren, ich muss jetzt Finanzier werden oder Ingenieur oder Architekt oder Chemiker oder irgendwas.“ Dann kannst du immer versuchen, als Fisch noch besser auf Bäume zu klettern. Du wirst nie so gut werden wie die Affen, die das einfach so können, schon von der ersten Woche an.

Und die Affen können noch nie so gut schwimmen wie du als Fisch. Also versuch einfach noch besser zu schwimmen und noch schöner und noch tiefer und noch schneller. Dann wirst du erfolgreich. Nicht, wenn du versuchst, etwas zu machen, was unnatürlich ist für dich. Das ist die Logik.

Ja, ja, das ist sehr interessant und das ist auch eine philosophische Frage, auch. Und falls Albert Einstein das gesagt hat - es klingt auch so ein bisschen nach ihm - dass jeder Mensch seine individuellen Fähigkeiten, sein Potenzial hat, was einfach meistens übersehen wird vom, sagen wir, vom Schulsystem oder nachdem, wie man Leistung definiert. In verschiedenen Fächern, über verschiedene Fähigkeiten. Also, jeder Mensch verfügt über seine eigenen individuellen Fähigkeiten,

die ihn besonders ausmachen.

Genau.

Das Potenzial, also etwas, was vorhanden ist, aber noch nicht zu Tage herausgetreten ist.

Ich glaube, das Schulsystem ist ein bisschen so, als würdest du einfach nur allen Pflanzen von einem Urwald genauso viel Dünger geben, genauso viel Licht und genauso viel Wasser. Dann würden aber einfach 40 Prozent eingehen, auch mal 40 Prozent wären so gerade noch okay, und nur 20 Prozent würden ganz gut wachsen. Wenn du jetzt aber schaust: es gibt ganz viele Arten. Die einen brauchen mehr Licht, die anderen brauchen mehr Wasser, die anderen brauchen mehr Dünger, die anderen brauchen weniger Licht, die brauchen dies, die brauchen das ... und denen allen gibst, was sie brauchen, dann wird das Schulsystem sehr komplex. Das kannst du nicht machen.

Da müssen halt die Leute selber schauen, dass sie sich quasi nicht nur auf die Schule verlassen. Aber ich glaube, das wird einem noch nicht so beigebracht. Einem wird gezeigt, „die Schule ist einfach alles, da musst du gut sein. Wenn nicht, ist (es) schlecht für dich.“ Aber wenn du dann später noch Kunstunterricht machst oder du bist gut in Sport oder du machst dies oder das, da fragt keiner, „hast du auch schöne Bilder gemalt.“ Alle wollen nur wissen, „hast du eine Eins auf dem Zeugnis oder...“ (also Eins auf Deutsch ist sowas wie straight A oder A, oder eine Sechs ist dann F) „oder hast du nur eine Zwei oder eine Drei oder eine Vier oder eine Fünf oder sogar nur eine Sechs.“ Danach wird alles bemessen, oder?

Ja. Ich erinnere mich an ein Zitat von Albert Einstein, in dem er seine Schulzeit beschrieb. Und es war für ihn auch unerträglich, dass jeder so streng bemessen wird. Und eben wie dieses Zitat, ne? Kannst du das bitte nochmal auf Deutsch übersetzen? Wie würdest du das nochmal auf Deutsch übersetzen?

Also, "Don't measure a fish by its ability to climb trees." Also, „du sollst einen Fisch nicht danach bemessen, wie gut er auf Bäume klettern kann.“

Genau. Deswegen, Albert Einstein hat auch immer wieder betont, er wollte lernen, was ihn interessierte, ja? Und für ihn war es schlimm, dass er auch Fächer wie Sport oder Fächer lernen musste, die ihn gar nicht interessierten. Und er hat immer wieder auch dieses Zitat hervorgebracht, dass die Vorstellungskraft viel wichtiger ist als nur Wissen.

Wissen aus Büchern zu lernen und die dann wiederzugeben, zu rekapitulieren, wieder zu...

Aufzusagen, einfach auswendig aufzusagen, ja.

Genau, genau.

Das wird bei uns so viel gemacht: Geografie, Geschichte ... da war es immer nur so: „ja, jedes Thema hat fünf Stichpunkte. Wie viele von den

fünf hast du gewusst?“ Es ging nur danach, weiß denn das musste ja getestet werden.

Ja.

Na gut, ich würde sagen, von diesen Motivationskarten haben wir jetzt erstmal alle gemacht.

Wolltest du drei machen oder zwei?

Ich habe die Zeit jetzt gar nicht im Blick, wie viel wir schon gemacht haben, aber ich glaube, das wird sonst zu lang, oder? Was denkst du, oder willst du eine machen?

Wir könnten dann auch gerne im nächsten Video neue Karten auswählen, neue Themen zu...

Ja. Ich habe ja noch mehr heute. Das war jetzt ja nur ein Punkt: „meine Motivationskarten.“ Das ist ja nur der zweite Punkt. Von den anderen, die habe ich alle von einem random topic generator.

Bin mal gespannt. Bin auch ganz gespannt auf die Kärtchen. Mal gespannt. Motivationskarten, ganz wichtig.

Genau.

So, ich sehe, du hast noch Fragen vorbereitet.

Ich lese jetzt einfach mal die nächste vor: Was war die beste Erfindung der letzten 50 Jahre? Also Erfindung = invention, ja.

Die beste Erfindung der letzten 50 Jahre.

Was glaubst du?

50 Jahre ist eine lange Zeit, aber wenn wir jetzt sagen die jüngere Vergangenheit.

Also von 1976 bis heute, ne?

1976.

1976?

Ja.

Okay.

Das sind doch 50 Jahre.

Das sind natürlich viele Erfindungen.

Da war die Schwangerschaftspille ... war, glaube ich, danach. Oder vielleicht war die auch '44 oder so, aber was war denn da noch? Der Computer war vorher. Motor ... auch vorher.

Eine Erfindung, was natürlich sehr revolutionär war oder ist, ist natürlich das Internet, würde ich spontan sagen.

Ah ja, das war noch in den 80ern.

Das Internet und dann auch mit... Wann hat YouTube angefangen? 2005. Und wann gab es die ersten Smartphones?

2012, glaube ich, das iPhone. Ne, 2009 das iPhone, glaube ich.

Das erste iPhone oder die ersten Smartphones.

Ja, ja.

Was jetzt die jüngere Vergangenheit anbelangt, würde ich sagen, dass Internet und auch Smartphones und auch YouTube. Und dass alle Informationen jederzeit verfügbar sind. Und natürlich seit ChatGPT künstliche Intelligenz.

Ja, ich weiß, dass ChatGPT so ein Hype-Thema jetzt ist, aber... Ich weiß nicht, ob es wirklich so werden wird, wie die Leute sich das heute vorstellen, dass es irgendwann ganz autonom ist. Weiß denn es gibt auch

dieses Problem, dass irgendwann ... weil, vor dem Jahr 2023, als das alles so bekannt wurde und alle das angefangen haben zu benutzen, da war ja 100% des Lernmaterials von jeder AI, oder von jeder KI, wie man auf Deutsch sagt, war ja rein menschlich geschrieben oder kreiert. Aber dann haben die Leute KI benutzt, um Material zu schreiben. Und die neuen KI-Modelle – die brauchen ja unglaublich viel Input – die lernen dann wieder mit diesem Material, was aber schon von einer früheren KI geschrieben wurde. Das heißt, es gibt so eine KI-Inzest, so ein AI-Brain-Damage.

Dass die KI mit den alten Informationen der alten KI gefüttert wird.

Ja, die bereits von der alten KI beeinflusst wurden. Das ist ein Problem und es gibt so viele Videos, wo ... oder auch (ich benutze KI fast jeden Tag) so viel Zeug, wo der einfach nur Quatsch schreibt. Also du brauchst einen Menschen mit gesundem Menschenverstand, um das gegenzuprüfen, weil denn eine KI kann nicht für dich auf einem Fahrrad fahren und die frische Frühlingsluft schnuppern und sich den Wind um die nicht vorhandenen Haare wehen zu lassen, um sowas mal akkurat zu beschreiben. Weiß Denn dann hast du sowas, wie es in einigen Deutsch-Podcasts oder Videos auf YouTube vorkommt: „Ja, und er fuhr mit seinem Fahrrad die einsame Landstraße entlang der großen Erntefelder und man hörte nur das Summen von dem Lüfter von seinem Fahrradcomputer. Und dann fuhr er weiter ..“ und ich denke „hä?“ warte mal! Was?!? Das „Summen“ von dem Lüfter von dem Fahrradcomputer?

Das Summen des Lüfters.

Ein Fahrradcomputer hat keinen Lüfter. Ein Desktop-Computer hat einen Lüfter, aber ein Fahrradcomputer hat keinen Lüfter. Ein Mensch weiß das. Aber eine KI denkt: „Computer? Ja klar, Computer haben Lüfter. Okay, Lüfter summen, okay.“ Aber du musst Mensch sein, um solche absoluten Fehler rauszufinden. Ansonsten kommt großer Quatsch bei raus.

Sehr grobe, sehr offensichtliche Fehler. Ja, du machst mehr mit KI, du kennst dich damit besser aus, du bist damit erfahrener.

Aber noch mal zurück zum Thema, das Internet war natürlich gut. Erfunden oder entdeckt in der Schweiz. Ich glaube in Luzern, oder? Von einem englischen Wissenschaftler und dann bekannt gemacht in den USA als Militärnetz, glaube ich. Jetzt könnte ich natürlich sagen, „ja, Internet ist auch das ist auch mein Favorit.“ Das wäre ein bisschen zu einfach. Jetzt muss ich vielleicht was anderes nehmen. Ok, Internet und KI sind schon weg. Was gibt es denn dann noch? Da muss ich was anderes nehmen. Elektrotechnik gab es auch schon vorher. Schwierig.

Gab es Drohnen?

Ah, ich weiß, ich weiß. Die Lithium-Ionen-Batterie. Elektrische Autos ... Ja, die Lithium-Ionen-Batterien mit den modernen elektrischen Motoren, die haben keine Kohlefasern mehr. Also, sagen wir mal moderne Elektroantriebe. Die haben Lithium-Ionen- oder Lithium-Eisen-Batterien mit diesen neuen Motoren, die nicht mehr so sind wie die noch vor 20 Jahren. Mit denen sind ja Drohnen nur möglich. Mit den alten Motoren, alten Batterien geht das gar nicht.

Verstehe.

Das wäre mal eine Erfindung. Jedes Kamerateam hat heute eine Drohne. Jeder Soldat, zum Beispiel, hat eine Drohne. Oder jedes Kind. Ich sehe hier schon Kinder, siebenjährige, die haben eine Drohne. Die spielen damit rum. Ja, Internet ist natürlich schon weggeschnappt, jetzt gewesen.

Sehr revolutionär. Also eine sehr...

Es gibt wahrscheinlich noch irgendwas anderes, was wir gar nicht auf dem Schirm haben. Vielleicht irgendeine Impfung oder so, die hat Millionen Menschenleben gerettet und die ist viel besser. Aber mir fällt gerade nichts anderes ein.

Okay.

Ist aber nicht so schlimm. Wir sind jetzt ja live im Moment hier. Machen wir einfach mal mit einer nächsten Frage weiter. Oh, die ist gut. Ich lese sie mal vor, okay? „Würdest du lieber reich sein und niemals wahre Liebe finden oder arm sein und wahre Liebe finden?“

Puh, ja. Ich weiß auch nicht, wie du zu dieser Frage kommst.

Die ist von einer Webseite.

Von einer Webseite?

Irgendwie... Random.com... Ich schreibe die im PDF. Da gibt es einen Random Topic Generator. (<https://capitalizemytitle.com/zufalliger-themengenerator-zufallige-konversationsthemen>) Und jede Dritte habe ich gesagt, „oh, die ist gut, die nehme ich mit.“

Okay, ja, eine sehr interessante Frage. Und ich glaube, es ist auch eine Frage, die viele Menschen, viele Leute interessiert. Und man müsste natürlich definieren oder beschreiben, „wahre Liebe“ und natürlich „reich“, was ist reich und was ist arm. Es ist natürlich relativ.

Ja, auf jeden Fall.

Natürlich, aber auch die Definition oder die Beschreibung, wie beschreiben...

Wie definiert man Liebe?

Liebe definiert man so: das ist das stärkste Gefühl der Zuneigung, das man empfinden kann. Toll, das hilft jetzt auch nicht weiter, ich weiß.

Aber nein, natürlich, es ist... jeder kennt das, wer Kinder hat, diese natürliche, bedingungslose und tiefe Liebe zu dem Kind ... ich glaube, kommt der wahren Liebe sehr nahe. Und eine partnerschaftliche Liebe, also Mann und Frau. Natürlich gibt es immer Konflikte und auch mal Probleme oder auch Streit. Wenn man jetzt sagt, wahre Liebe ist: „man streitet nie, alles ist wunderbar, harmonisch, immer“, dann ist das auch

nicht richtig. Es gibt immer zwischen, in einer Partnerschaft zwischen Mann und Frau, immer Konflikte und Schwierigkeiten.

Ich glaube, man sollte, ich kann es auch nicht beantworten, es kommt darauf an, wie reich man ist. Oder wie arm man vorher ist. Ist man so arm, dass man nichts zu essen hat? Dann wäre es vielleicht lieber, man wäre doch reich, weil es bringt dir ja nichts, wenn du die wahre Liebe findest und eine Woche später verhungerst du.

Natürlich, ja.

Ich meine, du kannst, vielleicht nicht jeder ist 100% glücklich mit seiner Frau oder mit seiner Ehe und die haben halt nicht die wahre Liebe gefunden, sondern vielleicht nur eine sehr gute Liebe oder so.

Genau.

Und keine exzellente oder perfekte Liebe. Dann hätte ich aber lieber das und wäre reich, anstatt dass ich dann die wahre Liebe finde und ich bin so arm, dass ich verhungere. Aber ich glaube auch, da ist auch eine andere Frage drin, glaube ich, also ob Geld glücklich macht?

Ja, ja.

Ich glaube ja.

Also wenn du (dir) über die materiellen Sachen wenig Gedanken machen musst und bequem leben kannst, ist es natürlich schön. Aber ich glaube, dass man reich, sagen wir sehr reich, ist auch sehr mit Problemen behaftet, weil du natürlich eine gewisse Machtposition hast.

Mit Problemen verbunden.

Mit Problemen verbunden, genau.

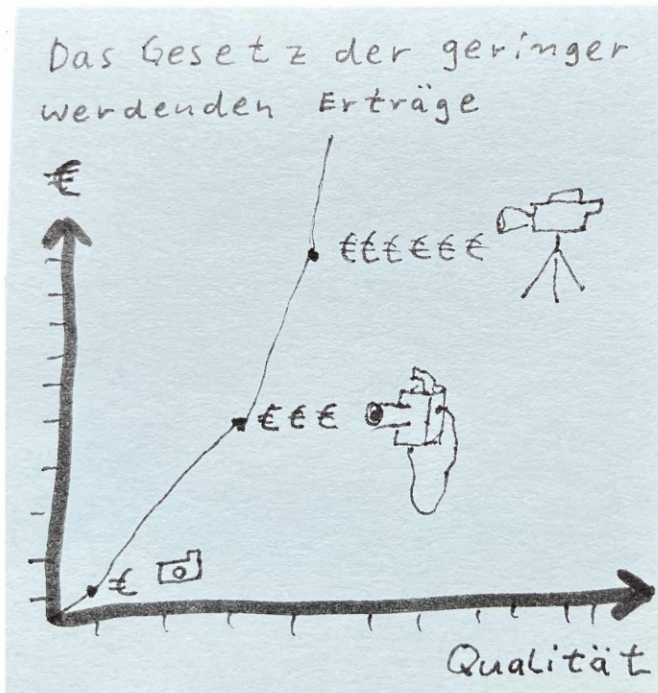
Und Verwandte, die du seit 20 Jahren nicht getroffen hast, die rufen dich an, „Hey Kumpel, komm doch mal wieder vorbei!“

Zum Beispiel.

„Kannst du mir nicht ein Auto kaufen?“

Ich habe mal gehört, die ... Kennst du das Gesetz der geringer werdenden Erträge?

Nein, (da habe ich) noch nicht von gehört.



Das ist ein Marktwirtschaftsgesetz, glaube ich. Zum Beispiel, du willst dir eine Fotokamera oder irgendein elektrisches Gerät. Sagen wir mal eine Fotokamera. Dann gehst du vielleicht zum Aldi, kaufst dir eine Fotokamera für 50 Euro. Die macht auch Fotos, sind aber ziemlich schlecht. Damit kannst du kein professioneller Hochzeitsfotograf werden. Und auch keinen Kinofilm

drehen. Hast du 50 Euro ausgegeben und eine ganz schlechte Kamera. Jetzt gibst du viermal so viel aus, 200 Euro. Dann ist die Kamera auch viermal besser als die für 50 Euro. Okay, jetzt hast du viermal so viel Geld ausgegeben, 200 Euro; Kamera ist viermal besser. Jetzt sagst du, „(das) ist schon viel besser, aber noch nicht das Beste.“ Jetzt gibst du noch viermal so viel aus, dann wird die Kamera aber nicht mehr viermal besser. Dann wird die nur noch anderthalbmal besser.

Okay.

Dann gibst du noch mal viermal so viel (aus). Irgendwann hast du schon 6.000, 7.000 Euro ausgegeben; dann wird die Kamera aber nur noch 20% besser. Also für jeden Euro, den du mehr ausgibst, kriegst du immer weniger weniger Verbesserung.

Und so ist es auch beim Geld. Wenn du 0 Euro hast und plötzlich hast du 100.000 auf dem Konto, „hey, super.“ (Du) fühlst dich 100 Mal besser.

Aber jetzt hast du 100.000, kriegst noch mal 100.000. Okay, jetzt fühlst du dich nur noch 2 Mal besser.

Jetzt hast du schon 200.000, kriegst nochmal 100.000, jetzt hast du 300.000. Jetzt fühlst du dich nur noch ein bisschen besser und es wird immer weniger.

Verstehe, verstehe.

Ich habe darüber auch eine Studie mal gelesen und es stimmt. Es beschreibt genau das, was du eben gesagt hast: Ab einem gewissen Reichtum oder einer Menge an Wohlstand oder Geld nimmt das Glück einfach proportional ... oder die Sicherheit, nimmt - wie du sagst – ab. Es wird einfach dann nicht mehr mehr.

Auf jeden Fall. Deswegen, glaube ich, kann man das auch nicht so einfach nur sagen, „reich“ oder „nicht reich“. Vielleicht müsste man sagen, „wie reich“.

Okay, nächste Frage: Welche Bands oder welche Arten von Musik hörst du, wenn du trainierst?

Ah, okay.

Also, ich höre gar nix. Hörst du Musik?

Ich höre zum Jogging oder auch zum Workout ... höre ich gerne Musik, die mir Energie gibt. Also es könnte sein, zum Beispiel von Techno über Psych-Trance, was mir einfach ... was einen guten Beat-Rhythmus hat

und mich sozusagen auf ein Energie-Level bringt. Oder auch Punk und Rock.

Ah, ja. Punk hat viel Energie, ja.

Oh, außer es ist dieser negative Punk: „Scheiße, alles ist schlecht...“

Nein, nein, nein. Nicht zu schnell. Es muss eine Melodie sein. Es muss ein guter Drum und ein guter Bass sein.

Also eher Ramones irgendwie, als... ich weiß gar nicht, wie die anderen heißen, die so alle negativ sind.

Ja, ja, ja. Also keine negative Musik. Und es gibt auch wirklich massig an Songs oder ...

Lieder, ja.

Songs für Workout. Und man kann auf YouTube gucken und sich da auch ganze Playlisten, ganze Alben runterladen. Und ich finde das meiste davon nicht ...

Unpassend. Also ich finde es nicht passend für mich, für mein Workout.

Also nicht passend?

Nein, nein, es ist ein bisschen zu langsam. Es hat auch nicht diese Energie.

Also jeder ist halt anders, ne?

Ja, ist jeder anders. Aber ich glaube auch die meisten hören Musik zum Workout oder zum Trainieren.

Ich mache halt das Training nur... Also ich bin recht faul geworden. Ich mache das Training während der Arbeit und ich sitze halt 10 Stunden am Computer.



Time Out - Break Reminders

Gesundheit und Fitness

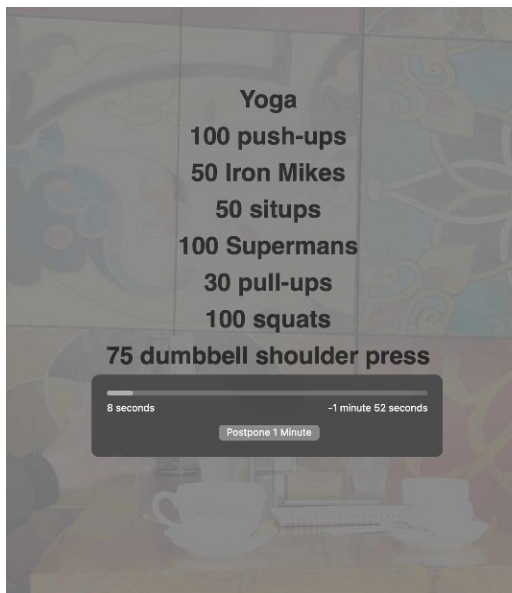
Öffnen

Dann habe ich ein Programm, das ist eigentlich für die Augen. Du sollst alle 45 Minuten mal irgendwie in die Entfernung gucken, damit deine Augen nicht immer nur auf den Bildschirm schauen. Das ist besser für die Augen. Ich habe so ein Programm: Alle 45 Minuten wird der Bildschirm mal dunkel und sagt, „Geh mal ans Fenster und entspann mal deine Augen.“ Und dann mache ich so 100 Liegeschütze oder Sit-Ups oder Klimmzüge.

Du hast immer so eine Erinnerung. Das ist ein Programm auf dem Bildschirm, das sich daran erinnert, ja.

Genau, das zeigt mir so Text. 100 davon, 50 davon, 20 davon, 10 davon oder... Und dann weiß ich, die hast du schon gemacht, die hast du schon gemacht, die hast du schon gemacht. Das nächste ist das. Dann mache ich das einfach schnell. Dann sind die zwei Minuten vorbei und dann komme ich wieder und arbeite weiter.

Okay, verstehe. Merkst du ... hat es dann ... Was für Effekte hat es für dich? Hilft es dir zu entspannen? Und hilft es deinen Augen?



Es ist krass. Also... Ich hatte früher immer auf meinem Handy, mit dieser Notizblock-App, immer verschiedene Trainingsprogramme. Aber nach drei, vier Wochen wurden die immer alle langweilig. Ich musste die immer ändern. Und ich habe jetzt schon über drei Monate immer dasselbe Programm. Es ist ganz einfach. Am Anfang Liegestütze, dann irgendwie die Sit-Ups, dann für den Rücken die Supermans und dann ... Also fünf verschiedene Sachen, ganz einfach.

Und immer dasselbe, jeden Tag, fünfmal die Woche. Und es wird nie langweilig und es ist immer alles recht kurz. Und es ist immer nur eine kleine Pause und danach geht es gleich weiter zum Arbeiten. Im Grunde genommen habe ich ... fünf mal zwei ... 10 Minuten Workout-Zeit mal 5 (also 5 Tage die Woche), also 50 Minuten Workout.

Pro Tag, ne?

Pro Woche. 50 Minuten Workout pro Woche.

Ok, ich dachte ... Ok.

Aber alles davon ist hochintensiv, also HIIT, High Intensity Training mit einem hohen Puls und vielen Wiederholungen und ganz schnell. Und man kann sogar mit diesem „faulen“ Trainingsprogramm noch Muskeln aufbauen oder noch besser werden.

Faszinierend, ja. Faszinierend.

Das heißt, du hast pro Tag wie viele Trainingseinheiten? Also 10 Minuten?

Ich schaue das mal nach in meinem Computer - vielleicht für die interessierten Zuschauer oder Zuhörer - wie dieses Programm heißt, falls da einer oder andere auch 10 Stunden am Laptop sitzt. Und ich glaube es sind fünf Übungen. Es fängt an mit 5 Minuten Yoga, mit der Downdog-Yoga-App.



Yoga | Down Dog

Jedes Mal ein neues Workout!

Entwickelt für iPad

Danach Liegeschütze, danach Sit-Ups, danach Supermans und danach Klimmzüge und danach noch zwei andere. Und ich mache immer dieselbe Anzahl der Wiederholungen, immer dieselbe Reihenfolge und wenn das fertig ist, dann habe ich meinen Sport für den Tag gemacht.

Okay, verstehe. Das sind dann jeweils zehn Minuten Trainingseinheit oder fünf Minuten?

Ne, jeweils eine bis zwei Minuten.

Ah, nur ein bis zwei Minuten?

Zum Beispiel die Liegestütze, glaube ich, da brauche ich ein bisschen länger, da mache ich zweieinhalb Minuten.

Okay.

Dann kommt der Bildschirm wird schwarz, dann kommt die Liste. Ich sage, „aha, Yoga hast du gemacht, jetzt kommen die Liegestütze.“ Und dann gehe ich einfach raus und dann stelle ich mein... Ich habe so eine Uhr hier, so eine Gamin-Uhr, der die misst den Puls, wie hochintensiv ich trainiere. Und dann zähle ich bis 100, mache ich so lange, bis ich 100 Liegestütze gemacht habe. Dann bin ich völlig aus der Puste und gehe weiter zum Arbeiten.

Verstehe, okay. Also sehr kurz und sehr intensiv.

Sehr kurz, sehr intensiv. Einfach, weil ich faul bin. Ich habe keine Lust mehr – oder ich habe keinen Bock mehr – keine Lust mehr, dreimal die Woche ins Fitnesscenter, anderthalb bis zwei Stunden. Ich habe keine Lust mehr, keine Zeit mehr.

Ja, ja. Interessant, interessant. Es gibt verschiedene Trainings- oder Übungseinheiten. Und ich denke, jeweils 5 oder 10 Minuten nach, sagen wir, nach einer Stunde/zwei Stunden arbeiten ... vorm Rechner, vorm Computer, vorm Bildschirm. Jeweils 5 Minuten oder 10 Minuten. Das ist auch sehr intensiv. Und das Ganze vier-, fünfmal an einem Tag, an einem Arbeitstag, dann hast du auch 40, 50 Minuten, was natürlich auch sehr lange ist.

Aber wenn du sagst, interessant, weil vorher, du meintest, es wurde schnell langweilig, aber das Programm jetzt benutzt du seit drei Monaten.

Ja, das wird einfach nicht langweilig.

Und es geht mir auch bei Musik, ich lade zum Beispiel Songs runter und ich gehe dazu joggen oder... Und manche Songs, ich finde die wunderbar und ich kann die sehr lange hören und plötzlich werden die langweilig.

Dann brauchst du neue, ne?

Und ich brauche schon neue. Also...

Ich glaube, das Programm ist so richtig kurz (wirklich nur 2 Minuten, 2 ½ Minuten, und dann Vollgas). Wenn du anfängst, weißt du schon, „ey, es ist sowieso gleich vorbei.“ 2 Minuten ist ja nix. Jetzt hast du einen ganz kurzen Zeitraum, wirklich nur 2 Minuten, wo du dich mal anstrengst. Und du hast das Ziel aber sofort in Sicht. Das Ziel ist ja schon gleich da.

Ja, sehr intensiv.

Gefühlt tust du eigentlich nichts.

Aber sehr intensiv.

Nur, dass es intensiv ist.

Ja, ja, okay.

Und es wird nicht langweilig. Hat mich ja auch erstaunt.

Interessant, ja.

Ja. Machen wir noch die nächste Frage.

Gerne, ja.

Haben Sie jemals oder hast du jemals einem Tier das Leben gerettet
oder wie wäre es mit dem Leben von einem Menschen?

Mmmmh, okay.

Okay. Ich überlege gerade.

Natürlich, ich muss auch erst überlegen. Im Straßenverkehr gucke ich immer, dass ich möglichst kein Tier verletze.

Also ich wollte mal mit 200 km/h durch die Stadt fahren und dann hätte ich bestimmt ganz viele Menschen umgebracht. Hab' dann aber gesagt, „das machst du lieber nicht!“ Und jetzt habe ich 100 Menschenleben gerettet, oder?

Wenn du das so nennen möchtest, ähm...

Nee.

Es ist eine große Sache, wenn man sagen kann, ich habe einem Menschen das Leben gerettet.

Ich habe das nur geübt beim Militär. Ich war Sanitäter bei der Marine in Norddeutschland, in der Nähe von Kiel. Und bei der Ausbildung haben wir das halt geübt, wie rettet man Leute aus einem brennenden Gebäude, wie holt man Verletzte aus einem LKW? Weil, die sind ja so hoch. Die kannst du nicht einfach runterziehen, dann fallen die auf den Boden. Sondern du musst die auf die Schulter legen und dann tragen. Wie trägt man Leute? Wie transportiert man Leute? Wie macht man Erste Hilfe, verbinden und psychologisch: „Der Arzt kommt gleich.“ Nicht über sie drüber steigen oder so.

Wow, alles praktisch geübt. Und immer wieder.

Wochenlang, ja.

War ja Teil deiner Ausbildung.

Ich hab's halt noch nie benutzt. Noch nie benutzt.

Aber du hast es immer wieder trainiert, bis es zur Routine wurde.

Ich glaube schon, also...

Es war ja Teil deiner Ausbildung oder deines Programms. Welche Position hattest du?

Tja, ich war Gefreiter und dann Obergefreiter in der Marine als Sanitäter.

Okay.

Beim Marinestandort Sanitätszentrum.

Das ist natürlich eine strenge Ausbildung, die viele Teile hat, natürlich, ne?

Bei uns war es streng, weil die Ausbildungsgruppe zuvor, die haben im Keller heimlich Partys gefeiert. Sehr exzessive Partys. Und dann hat der Ausbilder richtig Ärger bekommen, von dem Chef von der Kaserne. Und dann haben sie gesagt, „ey, bei dem nächsten Durchgang müssen wir richtig streng sein!“ Und das waren dann wir.

Und dann später, nach der Ausbildung, hast du ja einen normalen Bürojob, wo du so Papier ausfüllst und Vitrinen mit Medikamenten putzt, also richtig langweilig. Und dann haben die gesagt, „ach du warst auch bei der Ausbildung? Oh, dann waren wir ja genau vor dir (da). Oh, wir haben die wildesten Partys gefeiert!“ Dann habe ich gesagt, „ja, ich weiß.“

Das heißt, der Obergefreiter, der die Verantwortung hatte für euch?

Nein, nein. Der Unteroffizier hat die Verantwortung für eine Gruppe von bis zu zehn Soldaten. Und dann gibt es noch den Fähnrich und es gibt die verschiedenen Ränge.

Es hat also eine strenge Hierarchie, ne? Verschiedene Ränge.

Ja, genau. Dann kriegen alle über, die Ärger. Der Kasernenchef merkt, dass etwas nicht stimmt, dann macht er dem unter ihm Ärger. Der bekommt das erzählt, hat keinen Spaß, ist nicht erfreut und macht den fünf Leuten unter ihm Ärger. Die machen dann wieder jeweils den anderen fünf Leuten unter ihnen Ärger. Und die machen dann den ganzen normalen Leuten, so wie uns, Ärger.

Okay, okay. Dann warst du ja einige... Wie lange hast du das gemacht? Wie lange warst du...

Neun Monate. Drei Monate Grundausbildung.

Okay, drei Monate Grundausbildung und dann... Ja, was bist du... Neun Monate. Nach neun Monaten.

Der Rest war langweilig.

Aber du hast eben diese Rettungsaktion, wie rettet man Leute in verschiedenen Situationen ...

... geübt. Mit Schauspielern halt. Die haben dann geschrien und „Ahh, mir tut das Bein weh“ und ... die haben halt geschauspielert und die ganze Zeit geschrien.

Okay. Sehr realistisch vielleicht.

Denen wurde halt gesagt, du musst schreien oder nicht, du musst so und so tun, du musst sagen, „mir ist schwindelig“, du musst „sagen, ich fühle mein Bein nicht mehr“ oder dies und das musst du machen. Dann haben die das gemacht. Aber ich habe niemandem das Leben gerettet, auch keinem Tier.

Doch, einmal! Das war nach dem Abitur. Da war so ein Igel, also auf Englisch hedgehog, ein Igel, der war in einer McFlurry-Dose von McDonalds. Da gibt es diese McFlurries, dieses Getränk, das geht so nach oben auf und der Deckel geht dann nach oben zu. Also das ist so wie ein Widerhaken.

Und der Igel wollte diesen leckeren McFlurry halt schlürfen und die Stacheln vom Igel gehen ja nach hinten so weg. Und der hat sich genau wie ein Widerhaken, kam nicht mehr aus dieser McFlurry-Dose raus, weil der ... die Stachel sind in den Deckel wie reingestopft.

So als Falle.

Der war in der Falle. Und dann war der auf der Straße und da kam so ein LKW, Riesen-Vierzigtonner, und der läuft da so blind von links nach rechts. Wir haben so gelacht und dann haben wir gesagt, „oh warte mal, jetzt kommen ja noch Autos. Was, wenn jetzt gleich ein anderes Auto kommt und es macht ‚Prrrk‘ und dann ist der tot. Und wir stehen hier und lachen nur?“ Okay, dann haben wir den genommen und den McFlurry-Becher weggemacht und er ist dann schnell abgehauen.

Ach so, das war an einer Landstraße.

Das war mitten in der Nacht, mitten in der Stadt.

Ach, in der Stadt.

Ja, ich komme aus einer kleinen Stadt, da ist da auch Natur.

Okay.

Okay, machen wir noch das nächste Thema. Wie hat die Ausbildung, die Sie erhalten haben, also Lehre, vielleicht Oberstufe, Gymnasium oder so, oder Uni, wie hat diese Ausbildung, die Sie erhalten haben, oder die du erhalten hast, dein Leben verändert?

Okay, ja. Wenn du möchtest, kannst du mit der Antwort der Frage beginnen. Ich war auf diese ... Ja, das ist auch eine interessante Frage.

Du kannst dir ja erstmal was überlegen während ich rede.

Aber das ist...

Du musst ja auch nicht zu persönlich werden. ...

Ja, bei mir war es so, ich hatte nie eine Ahnung, was ich überhaupt, was zum Teufel ich verdammt nochmal, eigentlich mit meinem Leben machen wollte. Das hat mich immer geärgert und genervt und gestresst, also jahrelang. Von vielleicht 17 Jahren oder 16 Jahren, 17 Jahren vielleicht, bis irgendwann in den 30ern. Und schon in der Realschule, also in der middle school würde man sagen, in der Realschule, vor dem Gymnasium, vor der high school, habe ich nicht gewusst, ... Die anderen, die haben gesagt, „ja, ich werde Tischler“, „ja, ich werde Polizist“, „ja, ich werde Einzelhandelskaufmann, ich werde Jeans verkaufen in einem Modegeschäft“, „ja, ich werde Floristin, ich werde Blumen verkaufen im Supermarkt.“

Und ich habe das gehört, was die machen wollen. Ich habe mir gedacht, Florist: „ach du Scheiße!“ Einzelhandelsverkauf: „ach du Scheiße!“ Tischler: „ach du Scheiße!“ Diese Idee: „ach du Scheiße!“ Diese Idee: „ach du Scheiße!“ Diese Idee: „oh mein Gott!“ Und ich habe immer nur gesagt, „was machen die für einen Mist?“ Und ich habe mir dann überlegt, „ja okay, du kannst ja über die anderen lachen, aber was willst du denn mal machen?“ Und alle Optionen, fand ich einfach alle nur schrecklich.

Alle? Gab es nicht irgendein Gebiet, irgendeine...

Nee. Es gab nix für mich.

... irgendeinen Beruf, der dich interessiert hätte?

Es war alles gefühlt, „ja, du kannst eh nicht das machen, was du willst, du musst dich ins System einfügen, du musst dich anpassen, du darfst nicht so sein, wie du gerne bist, also musst du halt irgendwie anders werden.“

Ja, ja.

Das ist alles Mist für mich gewesen. Dann habe ich gesagt, „gut, dann machst du jetzt noch zwei Jahre Schule (11. und 12. Klasse nach der 10. Klasse) Abitur. Dann hast du ja noch Zeit.“

Okay, verstehe. Dann hast du auch gedacht, ich mache Schule weiter, ich mache das Abitur, um auch noch mehr Zeit zu haben.

Dann hast du mehr Zeit und mehr Optionen. Dann kannst du halt noch studieren.

Ganz genau, ja.

Man kann nicht, oder ... ja, eigentlich glaube ich, kann man nicht studieren, wenn man nicht Abitur gemacht hat.

Der zweite Bildungsweg ist auch noch eine Option.

Aber dann musst du, glaube ich, erst eine Lehrstelle beendet haben oder so.

Genau.

Aber die Lehrstelle an sich hatte mich ja schon nicht interessiert.

Ja, ging mir ähnlich.

Was soll ich denn machen – weißt (du)?

Deswegen ist diese Frage wirklich...

Und dann habe ich also zwei Jahre später immer noch keine Idee gehabt, was zum Teufel ich eigentlich machen will. Und dann... Ok, dann habe ich irgendwann ausprobiert: Ich wollte Sport auf Lehramt studieren, da habe ich aber die Sportprüfung nicht bestanden. Dann wollte ich vielleicht Sozialwissenschaften machen. Ich habe auch zweimal den Studienort gewechselt, eigentlich zwei Jahre nur gesucht und versucht, mich zu finden, meinen Weg zu finden. Und dann habe ich gesagt, „jetzt ist Schluss. Die möchten nicht, dass ich das mache, was ich gerne möchte. Ich möchte Journalismus und Medien, Publizistik studieren. Dann gehe ich ins Ausland, nach Österreich, da spricht man auch Deutsch und man muss nicht eine Eins auf dem Zeugnis haben. Also

"straight A" auf Englisch, ja? Sondern ich habe nur 2,3... Was hab ich gesagt? 2,3? 3! 3,3 nur. Also "C student".

Oh, verstehe. Deswegen musstest du...

Dann haben die halt gesagt, „ja, dann kannst du das nicht studieren, in Deutschland.“ Aber in Österreich ging das. Dann bin ich nach Österreich gegangen, hab das studiert. Und während des Studiums hab ich mir gedacht, „ey, das wird immer wichtiger. Jetzt kommt das Internet, alles verändert sich.“ Dann kam der arabische Frühling und „die Medien werden immer wichtiger. Jetzt gibt es diese Revolutionen, die sogar koordiniert werden in den Medien. Das gab es vorher nicht. Ganz neue Phänomene und Social Media und so. Alles wird immer wichtiger. Du hast genau das Richtige studiert.“ Aber es war nicht so.

Das Studium, wie heißt das Studium?

Das Studium heißt „Publizistik- und Kommunikationswissenschaften“. Also Media and Communication Science.

Was etwas anderes ist als Mediengestalter, ne? Es hört sich so ein bisschen danach an, aber es geht mehr in den Journalismus bei dir.

Ja. Das Problem war, dass diese ganzen Journalisten alle gefeuert wurden, weniger Geld bekamen, eh schon nicht viel Geld hatten vorher. Und ich habe mich dann beworben und einige haben mir, also eine Person ... Ich habe 460 Bewerbungen geschrieben in den Jahren danach. Es kam nur Mist dabei raus, bei einer PR-Agentur, bei einer

Medienagentur. Es waren alles Jobs, wo ich nicht so sein konnte, wie ich will. Und die Leute haben dann gedacht, „Christian ist arrogant, er ist unbelehrbar.“ Aber ich habe versucht quasi als Fisch auf die Bäume zu klettern. Ja, so nach dieser Metapher von vorher, von Albert Einstein. Und dann, ja ... diese Karrierewege haben einfach ins Nichts geführt für mich. Dann habe ich irgendwann auf Baustellen gearbeitet, Gerüste, bei den Gerüstbauern in Österreich oder in der Fabrik und so. Und irgendwann habe ich mir gedacht, „du hast doch studiert. Warum bist du hier mit so Gerüstbauern?“ Ich meine, nichts gegen Gerüstbauer, nichts gegen Fabrikarbeiter, aber dann hätte ich ja auch nicht studieren müssen. Dann war das ja alles Verschwendung.

Du hast das Studium abgeschlossen?

Ja, abgeschlossen.

Okay.

Tja, aber dieser Markt und dieser ganze Printbereich: Printzeitungen, Printmagazine, das stirbt. War am Sterben und ist jetzt quasi tot. Diese hunderttausend Menschen, Journalisten, die brauchten alle neue Jobs. Die sind alle in die Medien, Agenturen, PR-Agenturen, alle möglichen Agenturen gegangen. Und für neue Leute wie mich gab es dann halt nix. Aber warum hattest du das Gefühl, dass eine Medienagentur oder eine Zeitung nichts für dich ist?

Naja, ich habe das probiert bei denen. Ich habe Praktika probiert, zwei Praktika. Und dann habe ich sogar einen Job gehabt in einer Medienagentur, aber nur ein Jahr. Die haben mich dann gefeuert, weil

sie gesagt haben, „er ist unbelehrbar.“ Und ich glaube nicht... Sie haben dann auch gesagt...

Unbelehrbar?

Ja, das heißt, man sagt, „mach doch mal so, mach doch mal so.“ ... „Ich habe Ihnen das jetzt schon gesagt, er macht immer noch anders.“

Du wolltest deinen eigenen Weg gehen, oder?

Nee, ich habe einfach ADHS oder ADS, also man sagt Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom. Aber ... Das führt dann dazu, irgendwie, wie soll man das sagen?

Jeder hat ja so einen Filter. Zum Beispiel, wenn ich dich frage, „was ist in den letzten zehn Sekunden passiert?“, würdest du mir wahrscheinlich sagen, „vielleicht draußen ist ein Bus vorbeigefahren und du hast mir etwas erzählt über deinen Jobs.“ Aber du würdest nicht sagen, dass die Kellnerin da hinten, die mit den Tellern gerade klappert, ihre Kellnerinnenkollegen gefragt hat, „oh, wieso ist es da so schmutzig?“, weil du das einfach automatisch gefiltert hast. Jetzt wo ich es dir sage, erinnerst du dich vielleicht, „ja, stimmt, das ist ja wirklich gerade passiert, da hat er ja recht.“ Wenn ich dich in zwei Wochen noch mal danach gefragt hätte, „hey, weißt du noch, als wir den Podcast aufgenommen hatten, in dem einen Moment, wo du mich gefragt hast, da war noch die Kellnerin, die hat doch mit den Tellern geklappert, die hat man doch im Hintergrund gehört.“ Dann hättest du gesagt: „Was?!? Pff, ja, weiß ich doch nicht!“ Das hast du automatisch gefiltert.

Das Problem ist, mein Filter ist anders kalibriert. Ich habe andere ... nicht bewusst, sondern (da) kann ich gar nichts machen. Ich kann mich nicht

für etwas interessieren, so quasi, ich kann nicht zu mir selber sagen, „Christian, das ist jetzt wichtig, bitte interessiere dich dafür.“

Entweder ich interessiere mich dafür, dann bin ich extrem gut, oder ich interessiere mich nicht dafür und dann bin ich grottenschlecht, also sehr sehr schlecht.

Ich habe Jobs in der Rezeption ausprobiert von einem Hotel und die haben mich da gefeuert, weil ich zu schlecht war.

Dann habe ich mir überlegt: „sag mal, bist du dumm oder was? Du hast doch studiert und jetzt kannst du nicht mal diesen popeligen, also diesen mondänen, diesen normalen oder unterdurchschnittlichen Rezeptionsjob behalten.“

Edit: mondän und „mundane“ (Englisch) bedeuten das Gegenteil. Sogar ich wusste das nicht.

Ich hatte das Gefühl, die anderen Leute waren nicht so intelligent wie ich. Trotzdem habe ich die Leistung nicht gebracht und ich wurde dann gefeuert. Und dann habe ich einen Test gemacht, also mehrere Tests, ein halbes Jahr lang ging das. Und dann kam raus, „tja, sie haben ADS.“ Toll... Das ist der Grund.

Wobei das ja auch ein sehr weit gefasster Begriff ist, oder?

Ja.

Man kann sehr viel in diesen Begriff reinpacken, ne? Und ich denke, es ist auch weit verbreitet, ja. Das ist ja eigentlich auch...

Das haben, glaube ich, so... 2% der Bevölkerung hat das. Man hat mir mal gesagt, dass 9% der Bevölkerung es als Kind haben. Und von diesen 9% haben das dann nochmal einen Zehntel im Erwachsenenalter. Also so 9% von 9% oder 10% von 10% - kann man sich ja ausrechnen. Ich bin nicht sehr gut in Mathe, also weiß ich es nicht.

Das geht mir auch so. Die Tests, hattest du dann in welchem Rahmen gemacht? Online oder gibt es dafür...

Ich habe gegoogelt und 50% von diesen Beschreibungen klangen wie meine Lebensgeschichte, aber die anderen 50% klangen wie die Lebensgeschichte von einer ganz anderen Person. Und dann habe ich gesagt, „ah, es gibt zwei Formen“, habe ich gesehen. Einmal mit Hyperaktivität - die ich nicht habe - und einmal ohne Hyperaktivität. Und dann habe ich mal gelesen, wie sind die Symptome von den Leuten ohne Hyperaktivität? Und nur diese Symptome, die klangen dann genau wie meine Lebensgeschichte. Und dann bin ich mal zum Psychologen gegangen und habe gesagt, ich habe das mal gegoogelt, ich bin einfach nur hier, um herauszufinden, ob es auch wirklich stimmt.

Dann haben die halt fünf, sechs verschiedene Tests gemacht, IQ-Tests, Tests, ob ich Asperger habe, dieser Test, jener Test. Es ging ein halbes Jahr und dann haben die halt gesagt, ja, sie haben ADS.

Ein halbes Jahr ging das, ne?

Ja, ja.

Ja, ja. Das ist auch die Frage, nach welchem Standard, nach welchen Tests man das festlegt oder diagnostiziert, die Diagnose stellt. Ich glaube auch nicht, dass das sehr international geregelt ist, könnte ich mir vorstellen.

Ich habe mal gehört, diese Tests sind nicht sehr zuverlässig.

Genau.

Aber es gibt immer zwei Seiten von jeder Medaille. Auf der einen Seite kann man sagen ... Ja, es gibt die Leute, die sagen, „das gibt es gar nicht. Wenn dieselben Kinder Computerspiele spielen, können sie sich auf einmal konzentrieren. Zehn Stunden am Stück.“ Okay, aber das ist ja dasselbe Problem. Man kann sich nur für das interessieren, für das man sich eh schon interessiert und für die anderen Sachen, wo man sich sagt, „für die musst du dich jetzt interessieren“, das geht halt nicht, das können die nicht.

Ja, ja.

Oder ich.

Okay, aber es geht vielen so. Ich denke, es ist ein normaler Impuls als Mensch, sich dafür, für das, was man sich interessiert, auch wirklich die Aufmerksamkeit konzentrieren zu können und die anderen Sachen eher, sag ich mal, es macht Mühe und man macht es ungern. Aber viele können es, weil es vielleicht für den Job oder für das Studium wichtig ist.

Aber ich sehe das eigentlich als gute Sache an, weil die eine Seite ist: du kannst dich nicht dazu zwingen, als Fisch auf Bäume zu klettern aber auf der anderen Seite, für die Sachen, wo du eh schon gut bist, da kannst du dann extrem gut werden.

Also ich habe keine Ahnung von Webseiten gehabt. Jetzt habe ich mit Hilfe von Freelancern und ganz viel Anlernen oder mir selbst Sachen beibringen, habe ich diese Webseiten, diese Plattformen ins Leben gerufen. Ich hatte vorher keine Ahnung vom Podcasten, von Stimmentraining, von Mikrofonen. Jetzt habe ich das alles gelernt. Jetzt habe ich einen Podcast mit Millionen Downloads. Die Sachen habe ich mir alle selbst beigebracht.

Ja, wunderbar.

Jahrelang gelernt. Aber ich würde sagen, meine Ausbildung, ... Jetzt mache ich ja diese ... jetzt bin ich ja ein Publizist.

Genau.

Und jetzt mache ich genau das. Aber diese Idee, „ich mache ein Studium und dann bekomme ich einen Job, einen 9-to-5, einen 40-Stunden-Job“, das hat halt absolut nicht funktioniert für mich. Ich musste mir meinen Job selber machen.

Okay, verstehe. Und bist du auch zufrieden damit?

Jetzt bin ich endlich zufrieden.

Du bist zufrieden, ja.

Ja. Das eine Ding ist, früher bei diesen anderen Jobs, bei allen Jobs, die ich vorher hatte, war es immer so: am Freitag habe ich immer gedacht, „Oh, endlich Freitag, juhu, morgen ist Wochenende.“ Jeden Sonntag habe ich gedacht, „verdammt nochmal, morgen ist wieder Montag, jetzt muss ich wieder arbeiten.“

Und jetzt ist es andersrum. Jeden Sonntag denke ich mir, „geil, morgen ist wieder Montag, jetzt kann ich wieder meine Projekte umsetzen, noch mehr machen und besser. Und es ist toll und super und ich freue mich drauf.“ Und jeden Freitag denke ich, „okay, jetzt bin ich erschöpft. Ich habe meiner Frau versprochen, am Wochenende arbeite ich nicht. Okay, ist okay.“

Ja.

„Aber bald ist wieder Montag...!“

Tja, das ist so, ja. Aber wie viele Fragen hast du noch vorbereitet?

Also ich habe noch eine: „Was war die frustrierendste App oder Webseite, die du ausprobiert hast?“

Oh!

Die sind bunt gemischt, die Fragen, oder?

Ja, ja, die sind bunt gemischt.

Und diese Frage ist auch interessant, weil es gibt wirklich...

Ich muss echt mal überlegen.

Es gibt wirklich Apps, die ... je nachdem wie die App aufgebaut ist oder wie bedienungsfreundlich sie ist, ist das manchmal eine Herausforderung. Es gibt Apps, mit denen man sehr gut umgehen kann, also Internetseiten. Ja, und generell fühle ich mich... Ich kann mit einigen Webseiten oder relativ vielen nicht besonders gut umgehen. Und deswegen würden mir viele einfallen.

Welche ist denn die schlechteste?

Die schlechteste... du meinst, also Internetseite, Webseite oder App?

Ja, entweder oder.

Es gibt eigentlich wenige Apps, auf die ich angewiesen bin oder die ich unbedingt brauche.

Ich muss sagen, mir fällt auch nur eine, die es schon nicht mehr gibt.

Gibt es nicht mehr!

Kennst du noch StudiVZ?

Studi...?

...VZ.

Nein.

Das war vor Facebook. Ich glaube, wann war Facebook? 2009, 10, 11, 12. Dann habe ich das angefangen, zu benutzen. Und davor gab es StudiVZ. Man konnte auf dem PC oder Laptop eine Nachricht schreiben. Und dann hat aber das Fenster angezeigt, du bist eingeloggt. Du hast eine ganz lange Nachricht geschrieben, (eine) halbe Seite oder so. Dann hast du auf „Senden“ geklickt. Und dann hat die Webseite gemerkt, „oh, der Cookie ist abgelaufen“ oder so, jetzt bist du wieder ausgeloggt. „Log dich wieder ein.“ Dann hast du dich wieder eingeloggt, (dann) ist aber deine Nachricht weg. Und er hat sie auch nicht gesendet. Das ist mir zweimal passiert. Dann habe ich dieses StudiVZ nie wieder benutzt.

Ja. Aber, also, ich habe ja noch mehr Sachen hier.

Ja? Lass mich mal gucken.

Wir haben noch ein paar Witze. Das ist der letzte Punkt auf diesem Stichpunktzettel. Und ich lese sie die einfach mal vor. Ich finde den ersten geil. Okay, ich schauspieler' den jetzt mal ein bisschen: „Einem Mann in der DDR (also der Deutschen Demokratischen Republik) ist der Papagei (also ein Kanarienvogel sozusagen, ein Vogel der sprechen kann) entflohen. Der Besitzer läuft sofort zur Stasi (also zum Ministerium

für Staatssicherheit) und versichert denen, „ich möchte ihnen nur mitteilen, dass ich die politischen Ansichten meines Papageis nicht teile.“

Okay, ein verhaltenes Lachen. Erklär mal den Witz.

Ich glaube, man müsste dazu auch in der Deutschen Demokratischen Republik, DDR, groß geworden sein...

Bist du ja nicht, richtig?

...um den Witz auch in seiner Gänze, in seiner Tiefe zu verstehen.

Und ich weiß auch, dass viele Zuschauer sich in etwa auskennen mit der DDR. Aber ich verstehe diesen Witz, ich verstehe diesen Witz.

Also der Papagei war die ganze Zeit im Wohnzimmer und er hat wahrscheinlich gesagt „Scheiß DDR“, „Scheiß Stasi“, „ich will nach Westdeutschland.“ Und dann hat der Papa immer gesagt „Scheiß DDR“, „Scheiß Stasi“, „ich will nach Westdeutschland.“ Und dann ist der weggeflogen und er hat Angst gehabt, dass er ihn verpfeift, ...

Genau.

..., verrät, verpetzt.

Okay, nächster Witz. Wir machen das jetzt schnell. Oh Mann, das ist ein Papa-Witz.

Papa?

Papa-Witz = dad joke.

In der Schule werden Wörter zusammengesetzt. Als der Lehrer Fritzchen dran nimmt, sagt der: „Ich kenne ein Wort, das mit ‚A‘ anfängt und mit ‚och‘ endet.“

Antwortet der Lehrer, „Pfui, Fritzchen, sowas sagt man doch nicht!“

Erwidert Fritzchen: „Aber Herr Lehrer, was haben Sie denn gegen Aschermittwoch?“

Aschermittwoch!

Aschermittwoch, ja. Ich glaube, er wollte eigentlich „Arschloch“ sagen, aber das war der Witz.

Okay.

Weißt du, wann Aschermittwoch ist?

Aschermittwoch ist doch der letzte Tag an Fasching, oder?

Ah ja! Fasching ist Karneval. Und der letzte Tag ist Aschermittwoch.

Siehst du, das weiß ich wieder nicht. Ich komme ja nicht aus Süddeutschland. Ich komme ja aus Ostdeutschland.

Ja, ich glaube, die Karneval- oder Faschingshochburgen sind ja Düsseldorf, Köln, Mainz, ne? Und auch im Süden, ja.

Also eher deine Ecke und nicht so meine Ecke.

Ist der Aschermittwoch - ja, ja, genau - der letzte Tag an ... der letzte Faschingstag.

Okay. Nächster Witz. Das ist ein Frage-Antwort-Witz. Ich stelle dir eine Frage: „Was ist ein Windows(Microsoft Windows)-Lehrgang?

Ein Microsoft Windows Lehrgang?

Ja, ein Kurs für Microsoft Windows. Ah, ein Lehrgang.

Gute Frage. Mich trifft auch diese Frage ganz unvorbereitet.

Ok, ich sag's dir: „Ein Crashkurs“.

Haha. Für Windows!

Ja, weil Windows immer abstürzt.

Ah, okay.

Ich habe das oft gehört von Leuten, die von Windows auf Mac gewechselt haben, die haben dann immer gesagt, „Oh, ich habe von Windows auf Mac gewechselt – and I'm never going back!“

Ja?

Ja, ist so.

Was benutzt du selbst dann?

Mac.

Windows hatte meine komplette Festplatte so voll gemacht mit ganz viel Datenmüll und dann musste ich davon was löschen, hab aber zu viel gelöscht, dann waren auch Teile von Windows weg.

Ah, verstehe.

Dann hab ich mir gesagt, „ich hab so eine Riesenfestplatte, wieso ist das so voll, nur weil Windows so viel Müll drauf macht?!? Jetzt hab ich aber genug! Jetzt kaufst du dir einfach einen Mac und guckst mal, ob auf der anderen Seite das Gras grüner ist.“ Und ja, „I'm never going back!“

War auch so, ja?

Ja, ja. Okay, nächster Witz: „Eine Person spricht mit Siri (also hier die KI vom iPhone, Siri)

Siri.

Siri, kennst du? „Hey Siri, bla bla bla bla bla.“ - „Okay, ich kenne deine Antwort.“

Vom iPhone.

Ja. Die heißt Siri. „Siri, warum sind (Siri ist eine Frau)... Siri, warum sind Frauen so komisch zu mir?“

Und dann sagt die Frauen-Computer-Stimme: „Mein Name ist Alexa!“

Weißt du – Alexa – wer das ist?

Alexa, ist das nicht die andere Bezeichnung für diese KI?

Ja, ist von Amazon. Das ist diese Amazon-Box. Und Siri ist von iPhone, diese Stimme.

Okay, eine Umfrage. Ein Reporter fragt einen Mann: „Auf einer Skala von 1 bis 10, wie sehr haben Sie in der Beziehung die Hosen an?“

Und dann sagt der Mann, „Schatz, darf ich bitte an einer Umfrage teilnehmen?“

Hahaha.

Die Hosen anhaben. Erklär das mal bitte kurz, Rainer.

Okay, „die Hosen anhaben“, das ist auch eine Metapher. Ich glaube, die kannst du besser erklären.

Okay. Früher haben die Männer Hosen gehabt, ja, pants. Und die Frauen haben Röcke gehabt, ja, skirts.

In der Regel, ne?

In der Regel. Das war traditionell so. Und wenn man als Frau eine Hose anhatte, ... das ging nicht.

Ungewöhnlich, ne? Ja, ja.

Ja, dann haben die Leute alle geguckt. „Was? Eine Frau mit Hosen?!?“ Vielleicht wurde sie sogar verhaftet oder so. Ich weiß es nicht.

Und dann hat man aber gesagt, wer die Hosen an hat, der geht arbeiten. Der hat also das Geld. Der hat also die Macht, ja, die Power. Der kann also bestimmen: „Hey, ich hab das Geld, also sage ich, was wir machen.“ Aber in der Beziehung, ja, vielleicht hat man auch gesagt, die Frau hat die Hosen an, also die Frau sagt, was wir machen. Und in dieser Beziehung ... offensichtlich sagt ihm die Frau, was sie machen, weil denn

er muss erst seine Frau sagen sagen fragen, ob er die Frage von dem Reporter beantworten darf.

Okay. Noch ein Witz. Wie viel hast du vorbereitet?

Noch drei, vier, fünf.

Oh, wow.

Okay, „was sind gemischte Gefühle?“ Du brauchst nicht antworten. Die Antwort ist, „wenn die Schwiegermutter rückwärts in deinem neuen BMW auf eine steile Klippe zufährt.“

Gemischte Gefühle. Tja, gemischte Gefühle. Kannst du das erklären?

Ambivalent.

Ambivalent!

Ja, ja, es ist ambivalent. Ich würde mich freuen, wenn du es erklärst, weil du hast den Witz ausgesucht. Ich verstehe ihn natürlich, aber ich möchte, dass du ihn den Leuten näher bringst, ne?

Okay. Man könnte sagen, etwas Gutes ist gemischt mit etwas Schlechtem. Das Gute ist, dass die Schwiegermutter bald nicht mehr

nervt. Das Schlechte ist: dein neuer BMW ist bald komplett kaputt, komplett futsch.

Ja, sehr gemischte Gefühle.

Gemischt.

Die Wahl zwischen der Schwiegermutter und dem neuen BMW.

Gemischte Gefühle ist, wenn du sagst, „ich weiß nicht hundertprozentig, ob das so gut ist, aber es ist irgendwie auch gut.“

Okay, „ich kuschele zwei bis dreimal in der Woche mit meinem Mann“, sagt die eine Frau.

Dann sagt die andere Frau, „ich meistens nur einmal“.

Dann sagt die erste Frau, „aber du hast doch gar keinen Mann!?!“

Dann sagt die zweite Frau, „ähh, ich dachte, wir reden über denselben Mann“.

Also zwei Frauen teilen sich einen Mann, wobei die eine Frau nichts davon weiß.

Genau, sie weiß nix davon. Jetzt schon. Ich glaube, den muss man gar nicht tot erklären. Der nächste ist auch wieder ein Papa-Witz.

Verkehrskontrolle. Der Polizist sagt: „Haben Sie etwas getrunken?“

Der Autofahrer: „Nein.“

Der Polizist: „Sollten Sie aber mindestens zwei Liter am Tag.“

Hahaha.

Okay. Was meint der Polizist?

„Haben Sie etwas getrunken?“ Natürlich haben Sie Alkohol getrunken.
Fahren Sie unter dem Einfluss von Alkohol.

Ja.

Aber eigentlich, meint er, „haben Sie Wasser getrunken.“ Sind Sie nicht dehydriert?

Genau.

Ich glaube, der Polizist, das ist auch ein Papa. Mal sehen, der Rest ist nicht gut. ...

Okay, ich glaube, ich habe noch ein paar. Okay, wir machen noch einen Witz. Ich glaube, der ist gut. Und dann machen wir Schluss, okay?

Okay.

Zwei Tiere treffen sich im Wald. Sagt das eine Tier zum anderen Tier:
„Ich bin ein Wolfshund. Meine Mutter ist ein Wolf, mein Vater ein Hund.“
Antwortet das andere Tier: „Ich bin ein Ameisenbär.“

Sagt das erste Tier: „Oh mein Gott!!! Das glaube ich nicht!”

Kannst du erklären, warum das lustig ist?

Es gibt einen Ameisenbär. Es gibt das natürlich. Aber eine Kreuzung, eine Kombination aus einer Ameise und einem Bär ist natürlich völlig unmöglich, biologisch.

Biologisch völlig unmöglich.

Ja.

Das ist der Witz.

Einmal: Ein Wolfshund ist biologisch möglich. Papa Wolf, Mutter Hund oder umgekehrt.

Aber Papa Bär, Mutter Ameise oder Papa Ameise, Mutter Bär, das geht nicht. Und das hat er gedacht.

Deswegen seine Reaktion darauf.

Ich schaue mal kurz. Mal sehen, zwei Jäger. Okay, ich glaube einen machen wir noch. Ich glaube, er wird dir gefallen.

Zwei Jäger sind draußen in den Wäldern, als einer von ihnen plötzlich kollabiert. (Also er fällt um. Bumm! Er sagt nichts mehr.) Er scheint nicht mehr zu atmen, seine Augen sind glasig. Und der andere Mann kramt

sein Handy aus der Tasche hervor und wählt den Notruf. 110 (oder) 112.
Und dann sagt er: „Mein Freund ist tot, was soll ich tun?“

Der Mann am anderen Ende sagt: „Beruhigen Sie sich. Als erstes
müssen Sie sichergehen, dass er tot ist.“

Dann wird es still, man hört ein Geräusch.

[Geräusch vom Laden eines Gewehrs] [Schussgeräusch]

Dann kommt er wieder: „Ja, ich bin sicher!“

Okay, das ist ganz gut zum Deutsch lernen. Die Phrase „sichergehen“,
die wird hier leicht missverstanden. Deswegen ist dieser Witz auch
perfekt, um aufzuhören, weil denn es ist ja ein Deutschlern-Podcast.
Sicher gehen. Er hat es so verstanden, dass er alles so machen muss,
dass dieser Mensch sicher tot ist. Aber der Mann vom Notruf hat
gemeint, sie müssen erst ganz sicher wissen, ob dieser Mensch tot ist
oder nicht. Und beides heißt sichergehen oder sicherstellen

Sehr gut beschrieben, ja. Sehr gut beschrieben.

Das war das Missverständnis.

Okay. „Stellen Sie sicher.“

„Stellen Sie sicher“ oder „gehen Sie sicher.“

„Gehen Sie sicher.“

Okay. Ich würde sagen, wenn du nichts mehr zu sagen hast, würde ich sagen, essen wir erst mal was. Dabei müssen uns ja die Zuschauer und die Zuhörer nicht mehr zuschauen oder zuhören. Und ich sage, willst du noch was sagen?

Ja, ich hoffe, es hat euch gefallen. Ich finde, er hat sehr gute Themen aufgegriffen. Und natürlich hoffe ich, ihr findet es unterhaltsam und interessant. Und ihr konntet was Neues dabei lernen.

Das hoffe ich auch. Ich hoffe, dass diese Hintergrundgeräusche nicht zu laut waren. Ich hoffe, die Mikros haben das sehr gut ausgeblendet. Und diese chinesischen Frauen, die hinter dieser Pappwand hier die Teller waschen und laut miteinander sprechen, ich hoffe, ihr habt das nicht zu laut gehört. Und ich hoffe, ihr hattet viel Spaß und habt Deutsch dabei gelernt. Und jetzt sage ich: „Auf Wiedersehen! Bis zum nächsten Mal!“

Macht's gut.

Macht's gut.

Ich hoffe, dir hat diese Aufnahme gefallen. Sehr spontan, sehr frei und sehr plauderhaft.

Wenn du möchtest, dass ich das nächste Mal lieber mit Rainer in diesem Podcaststudio hier mit richtigen Studiomikrofonen spreche, dann schreib das auch gerne in die Kommentare.

Bis zum nächsten Mal. Tschüss!

Übersetzung:

This is the German Stories Podcast, Episode 126: Accidents, Motivation, Wisdom and Jokes (Chat with Rainer).

A chat with my friend Rainer.

Beginners start with episode 1, where I use English to teach you German in a continuing story. It finishes with episode 100, and covers grammar and vocab in small steps.

As you may have noticed or heard, this isn't a story episode. There's no story this time. You can probably tell that from the episode title. Today it's just a little chat. We're trying out a new format.

There is a free PDF with the complete transcript and the full English translation. The link is in the show notes.

Feel free to use this episode to improve your German listening comprehension. You can simply listen, perhaps in sections. You can listen for 10 minutes now, another 10 minutes tomorrow, and another 10 minutes the day after – however you like. Perhaps you'll read the German transcript alongside it, or you could read the English translation of the German transcript. Or you can watch us on YouTube, with or without subtitles. Today's episode is a relatively relaxed, informal chat between two Germans in a café near me.

Feel free to give us feedback in the comments: What was good? What wasn't so good? And most importantly, do you want me to produce more or continue with these kinds of chatty episodes in the future, or would you prefer not to?

We've chosen a quiet location, but you'll still hear some background noise. In the YouTube video and the PDF, I'll show photos and graphics and include videos. I'll explain everything else in the recording with Rainer, which we'll start now.

Me and Rainer, whom you've never seen.

Hello.

We're taking a bit of a leap into the unknown today.

Let's go.

Yes.

We did some preparation.

We'll take this piece of paper here and talk about these points on this paper today:

(Wer bin ich und was kann man von dieser Episode erwarten?)

- Meine Unfälle in China
- Meine Motivationskarten
- Was war die Beste Erfindung der letzten 50 Jahre?
- Würdest du lieber reich sein und niemals wahre Liebe finden oder arm sein und wahre Liebe finden?
- Welche Bands oder Arten von Musik hörst du, wenn du trainierst?
- Haben Sie jemals einem Tier das Leben gerettet? Wie wäre es mit dem Leben eines Menschen?
- Wie hat die Ausbildung, die Sie erhalten haben, Ihr Leben verändert?
- Was war die frustrierendste App/Webseite, die Sie ausprobiert haben?



Well, I'm curious to see what happens.

Yes, me too. This is the first time we've done such a casual chat for the podcast. I hope the audio is working well. It's a bit noisy here. I hope the microphones are picking it up nicely. And I hope you can see us clearly. Like I said, first things first. Who am I? Okay, I'm Christian. I think most people know me. But who are you, Rainer?

Well, I'm Rainer, hello, and I also come from Germany and work here as a German teacher.

Okay, so what can you expect from this episode? Well, it's just about us—two buddies—having a relaxed chat, without much preparation. There'll be some funny stuff to laugh about, I've prepared a few jokes, and some normal conversation topics too. And we'll be drinking coffee, as you can probably tell. Delicious cappuccino. What's up?

I have an Americano coffee. Very good, very tasty, very full-bodied in flavor.

Just a black coffee.

Yes.

Okay, the first point, as you might see if you've opened the PDF: My accidents in China. So, I got my driver's license in China. You probably know that you have to get one there. The German license isn't recognized, and neither is the international one. And on the very first day, I had a car accident. I had borrowed the car from my father-in-law.

On the first day?

Yes.

Oh.

It was midday, and we had the green left-turn arrow. The middle lane was to my right, and the right-turn lane was even further to my right. There were cars everywhere. So you couldn't see anything to the right, only straight ahead. The traffic light was green with a left-turn arrow, and the road ahead was clear.

I was driving a bit slower, a bit more cautiously. The other cars had already turned left. And then I said, "Ah, don't drive too fast on your first day, better to go a bit slower." (Then) I drove nicely at 30 km/h. And after this line of cars, to my right, comes this crosswalk that goes across the whole street. It's red, no one is allowed to cross, no one is allowed to drive across, they have a red light because I have a green light. And I want to cross and turn left.

And just as the line of cars passed, an e-bike, or rather an e-scooter, suddenly appeared from behind the last car. And I braked immediately, but I was already ahead of it... [clap]

And then he fell over and then, "Oh my God, an accident in China, what do I do now?" My wife was also in the car, she immediately screamed:

"Aaaaaah!"

So, there were two of you in the car.

And my son! I didn't have a daughter yet. My son was in the back in a baby seat. Yes, I called my father-in-law because I had a feeling that if I negotiated with them now, with my bad Chinese, I'd get ripped off.

Um, now I just remembered, some listeners might not know that the phrase "to swindle someone" is...

Then you should explain it: being cheated. Well, what's the simplest way to explain that? Being cheated, meaning being deceived or treated unfairly.

Exactly. I don't really know where that comes from. Maybe you're normally supposed to get hit on the ear. And if you get hit on the head instead, then maybe that's unfair. It doesn't really make sense.

Interesting question. Where does this idiom originate?

An idiom is a saying or phrase. Well, nobody really knows for sure, but then I looked at my father-in-law and said, "Hey, that guy drove through a red light, we're by the road, come over and help us out."

Ten minutes later he was there, just as fast as the police. And then... well, in China there are cameras everywhere, so he can't say, "I had a green light, you had a red light," that's impossible. The cameras see everything. And there were two traffic wardens there too, they saw it as well. So, then it's just a matter of how much he has to pay us.

So, you sorted it out on the spot?

Exactly.

You sort that out with the police, right...?

Those weren't real police officers, they were traffic controllers or whatever they're called.

Traffic police or traffic wardens.

Yes, the minders, exactly. I don't think they have the same rights as police officers.

But they helped you find a match, right?

Exactly.

And it was clear, it was clear who was to blame.

First, we wrote down his license plate number and ours. And I think they then called the actual police. And they arrived, at the same time as my father-in-law. And then he negotiated. It's about, "Look, my bumper" (that's the part at the front of the car, under the lights), "it costs this much, and it's definitely this expensive. Now I'd like to get this much money."

Then you can say, yes, okay, I'll give it to you. Or you can say, no, not okay, or I can't afford it, I don't have that much money, then the insurance has to cover it. And he said it was okay. And it was quite cheap, too. That was my first accident. Actually, nothing happened. He wasn't hurt either. It was just a scare. He was a little stung.

So nothing happened, no injury?

He was in shock, but nothing was broken. He could walk, he was actually fine. He wasn't in any pain either. He just drove through the crosswalk against a red light, thinking, "Oh, nobody's coming." And then, bam! There came slow Christian, who was trying to drive carefully.

But the accident was a real shock. So unexpected. And thankfully it wasn't too serious. Well, not much happened. Very minor.

Not much, yes. It turned out alright. Good phrase. Have you ever had an accident here?

Yes, even a very minor accident. A classic scenario: I was riding my bike, going straight ahead, and wasn't paying attention to the road. I was briefly distracted. I wanted to see what was happening to my right. And the car turned right.

And he didn't look.

And I was... Yes, I wasn't looking at that moment, I wasn't looking, and I rode my bike into the side, but I wasn't going fast and luckily there was no damage to the car and I only fell off the bike, so it wasn't a problem.

That's exactly what happened in my accident. The bike lane is on the right, and then there's a small fence, and the cars drive on the left. It was nighttime, and I was in front when someone overtook me. He saw me because my lights were on (it was dark). We were the only two road users at that moment. He overtook me and then pulled into the right lane without signaling.

So, you're supposed to use your turn signal, and then you have that yellow light that flashes and flashes and flashes. That shows where you want to turn.

And he didn't do that. I thought, "Yeah, he's going straight." And then all of a sudden he turned and I had to brake hard. And I braked so hard that the e-bike or e-scooter started tilting. And then my foot was trapped under the e-scooter and I was pinned.

And I yelled, something in German, it probably sounded very aggressive: "Hey, you asshole!" I was cursing, and then he came right over and helped me up. But he just didn't look. He turned right without signaling, and I was practically right next to him. So, in other words, he cut me off.

That was that accident you had recently.

Exactly.

Early in the morning at ...

at 6:15 a.m.

Although it must be said that it's still dark at this time, but you had your lights on and the street is illuminated.

No, it was very dark.

So he probably only saw my light and nothing else.

But he had just overtaken you.

Yes. He said, "Oh, I didn't see you," but how can one not see?

There is, as they say, a blind spot. That means if you can't be seen in a mirror, there's a small angle from which you can't be seen, but he had overtaken you and therefore had seen you.

I think it plays a part that in China people always assume: "It's an e-scooter, it'll brake for me anyway. So I can just go wherever I want. The others will brake." But I didn't brake because I thought it was going straight. It wasn't signaling. And then all of a sudden it turned right, and that was it.

Yes, well, but you were hardly injured or only very slightly.

Yes, my foot, I have bruises, red marks on it. My e-bike is out of commission for a week, in for repairs, and that's it, yes.

One week.

And I called my father-in-law again at 6:15 a.m. Oh, my mother-in-law. She was still asleep.

"Yes, hello."

"Yes, is the father-in-law here?"

"Why? Do you know what time it is?"

"Yes, I know, 6:15 a.m. Can he come here?"

"Why then?"

"Yes, a traffic accident. Someone hit me with their e-bike."

"What, what, what, what???" - Then she was immediately awake.

She's panicking, isn't she? She's being hysterical, isn't she?

Yes, yes. And he was already awake:

"Did you hear that? No, you didn't? Yes, I'll tell you. Christian's had an accident. You have to come immediately! – Yes, yes, he's already leaving."

That's certainly... Such news in the morning is naturally very exciting, ~~because~~ you don't know exactly what happened. You hear "accident" and you don't know any details.

All we hear is: he can still speak.

Yes, okay. But maybe the arm is gone. And maybe the bone is sticking out like that.

And someone else is holding the phone because I can't hold it anymore. ... Now we've talked about my accidents. If you want—we can skip that part—but I always have these cards on my desk. They're little cards. And I just write on them, then I'll hold this up to the camera... Maybe I'll even include a photo of it in the PDF or something. And I'll just hold it up... maybe you can choose one or something.

Oh, that's a lot.

Yeah, we can't do them all. Maybe three or so. Maybe... just pick one.

So loosely based on... Simply by chance.

Yes, coincidence.

Then one, two, bam, three.

So, what does it say? Do you want to read it, or should I read it to you?

Please read aloud. This is a quote.

Decide on the conditions that would cause you to quit before you take on a project. If you are making the decision based on how you feel at the moment, you'll probably make the wrong decision.

Seth Godin

Is it in English? Oh, then I have to translate it now. So, "decide what conditions will cause you to give up, but before you start a project. If you make this decision the moment you think, 'Oh, I'm so tired, maybe I should give up,' then you will probably make the wrong decision."

So, this is a marketing guy who also runs marathons, and he said: It's the same with marathons. If you say beforehand, "Okay, maybe if I can't see anymore, if I get a fever, or if I, I don't know, if I collapse, then I have to stop running. Or maybe if a blizzard comes and I freeze, or if I break a leg. But if those things

don't happen... (so those are the conditions, then I'll stop, then I'd give up, 'quit' in English) – But if that doesn't happen, well, then there's no giving up, then I'll keep going." And you always think, "Never quit, always keep going, in the end you'll reach your goal," but there are also people who do some stupid thing for 20 years and don't even take 20 steps back and look at the bigger picture: "What am I actually doing all this time? Was it even worth it? Will I ever reach my goal?" And then they never give up because they never set those conditions.

Or to put it another way, you're running a marathon: "Oh, I'm so tired, okay, I'll give up." But if you make the decision beforehand and say, "Yeah, I'm just tired, that's no reason to give up," then you're thinking, "Okay, that wasn't a reason." What do you think about that?

That's a good question. And that's also a... May I?

Yes, yes.

Okay, maybe you'd like to give another example, perhaps from your own life. Have you had similar experiences, or have other friends experienced this?

Yes, yes, I have this podcast here and this business, German Stories, which I now almost entirely live off of. So, I think what I do now... I also do lessons, live with a camera and a headset and all that, but that's still only 20 percent of my income. Eighty percent now comes from the podcast, the subscriptions, the website, and that's my bread and butter. And I had planned, before it was like this—I've been doing this for four years now, and in the first two years, it wasn't so easy. Then at some point, I thought: "Am I being stupid, continuing with something that will never amount to anything, or do I just have to persevere and then something will come of it later? How do I know the difference?"

And then I came across this book by this guy. His name is Seth Godin. A marketing book. And it's called "The Dip." And it's about this: you learn something new and at first you're in the middle, thinking, "Ah, it's not that hard, but it's not that easy either." It's just a normal hobby, maybe, or a normal activity. But then you learn more and think, "Oh, I can't do anything at all, it's harder than I thought." And your perceived skills start to decline. But then you keep going, you keep going, and eventually things start looking up again, and then you've overcome that dip.

I understand, yes.

Now it's a matter of recognizing whether this is just a dip or if it's a continuous downward trend that will last forever.

Exactly. Was there any kind of indicator, a sign, for you in the first two years where you thought, "From this point on, I'll stop" or "I'll come up with a new concept"? Was there any kind of line, any indicator, any sign for you?

Yes and no. Well, yes, there was already Chat GPT back then; it's been around since 2023, and I started using it very early on. I even asked my dad, "Can I give him your mobile number? ~~Because~~ a Chinese mobile number won't work." And he said yes. "And you have to send me the code right away via SMS." And then I was able to do it with his mobile number; otherwise, I wouldn't have been able to use it at all in 2023.

Chat GPT with your father's German mobile number, who sent you a code.

And then we did that, I was able to use it. And I... He has so much data that I don't even have. He has data from companies I don't even know. And he knows which industry or niche—what numbers are normal, what's bad, what's good, click-through rates and blah blah blah, you know, all of which I don't know. So you can ask him about things like that. And then I asked, "Yeah, I do this much per month, the website gets this many clicks, my podcast has this many downloads. Should I give up? Or if so, or if not, where would be the point of giving up?"

Exactly.

Then he said, "No, definitely don't give up." So if you only had one percent of that, then I would tell you, "Okay, give up." But with as much as you have, you're on the right track.

So. And then I asked, but why? What data do you use to see that? Okay, this data, this data, this data. It's improving, it's getting better, there's growth. And then I saw, okay, that makes sense, yes.

Yes, it is of course always important and right to get such feedback, a response from your followers, from your listeners, about what particularly interests or appeals to them.

They can also learn something valuable in the process.

Yes. I always thought that people always wanted to improve. Like, in each episode they might want to learn 10 or 15 new words, always have a little bit more grammar. But I've had to learn that what we're doing here is just chatting – there is ~~not~~ a fixed number of new vocabulary words. You can't say at the end, "I learned exactly 20 new words, I learned that new grammar point." You can only say, "I just listened to two guys chatting in German for two hours, and I maybe read the transcript," but I can't say, "Hey, that's my achievement!" But I simply didn't know before that people wanted that. That's something I've learned more recently.

Interesting, very interesting, yes. So, challenge your listeners, but don't overwhelm them with the language, and at the same time, choose interesting topics that will interest and, let's say, captivate your followers. Spark their interest.

Yes. Absolutely. If you keep pushing it so that there are always ten new words or more new grammar, the level keeps getting a little higher, then people will eventually give up. Many never even reach level A1 (ever in their lives). Most people don't. If you keep going, A2, B1, C2... then in the end you'll only have 50 people doing it.

Why do you think most people don't even reach the A1 level?

I think it's some kind of natural law. Look, every year in January there are these New Year's resolutions: This year I'll exercise more, this year I'll quit smoking, this year I'll eat healthier. People actually do it in January (maybe), and in February... In January maybe 80%, in February 20%, in March 5%. How many people are still doing it in December?

So they all start out – 100% – and then it goes downhill really quickly and flattens out, the curve. At university, in the most popular courses, on the very first day, in the first week, you couldn't get a seat.

The fire escape was full. The professor said, "This is dangerous. What if there's a fire...? The fire escape must remain clear. Can you stand up?"

"Ah yes, yes" – and nobody stood up. And outside in the hall, people were nodding their heads. "What did he say? Can I have your transcript? I can't hear anything!" And after the second week, the top two rows were empty. After the third week, half the entire hall was empty. And then it got worse and worse, with fewer and fewer people coming to the lecture hall. And at the exam, there were only 20 people out of 400. You can see that everywhere, can't you?

Yes.

I mean, how many people—I have no idea—start their police apprenticeship and end up with the riot police, at football matches and demonstrations, and

how many of those tens of thousands later become police chief? Zero percent. Not everyone sees it through to the end. Not everyone even has the ambition.

Do you currently have any ideas or projects that you would like to realize?

Well, my idea is this: I'd like to have a million followers on YouTube, and I really want to be able to live 100% off German Stories—yes, from you (thanks so much for watching, by the way). I want people to really love my courses and find them truly helpful, so I can reach even more people, and so people love this podcast. Basically, I just want to make this podcast much more popular on YouTube and in podcast apps. That's my goal.

Very good, very good. Yes. Now you've been living in China for nine years, in Kunming, in the far southwest, and there's a lot to experience and a lot to tell. I think that's interesting too.

Not so much for me. I'm in the office working all day, right?

You're going on vacation too, right?

Of course, you also travel around the area and meet people here, right? Kunming is a huge city.

Eight million inhabitants, I read somewhere.

Should we make another card? I don't think we can manage three.

Sure, we can just take a look at what we get next.

Do you just want to pick any one?

Yes, again based on randomness. Randomness.

You can ignore the back.

Ah, I see. It's all on one page.

There is only this one page, yes.

And you want to do it randomly.

Yes, just pick any one.

You're making it exciting, huh?

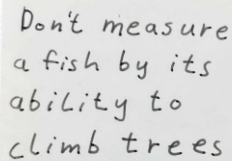
Exactly.

The tension is rising. Drumroll! Yes, we have it here.

Don't... Oh, that's English again. I write so much in English because I hear it somewhere.

That's just a habit, too.

I hear these sayings and think to myself, “That makes perfect sense, you have to write that down immediately.”



Don't measure
a fish by its
ability to
climb trees

So, “you should not judge a fish by its ability to climb trees.”

Oh, okay.

It's been said that Einstein once said this, but nobody knows if he actually said it. But the point is... maybe you're an artist or something, and the other guys in your class or social group or family are, well, maybe architects, engineers... they use the logical part of their brains. And you might be very creative, very artistic, and then you think, "Oh, I have to study math now, I have to become a financier or an engineer or an architect or a chemist or something." Then you can always try to climb trees even better than a fish. You'll never get as good as the monkeys who can do it just like that, right from week one.

And monkeys can never swim as well as you can as a fish. So just try to swim even better, even more beautifully, even deeper, and even faster. Then you'll be successful. Not if you try to do something that's unnatural for you. That's the logic.

Yes, yes, that's very interesting, and it's also a philosophical question. And if Albert Einstein said this—it does sound a bit like him—that every person has their own individual abilities, their own potential, which is simply usually overlooked by, say, the school system or by how one defines achievement. In different subjects, across different abilities. So, every person possesses their own individual abilities.

that make him special.

Exactly.

The potential, that is, something that exists but has not yet come to light.

I think the school system is a bit like giving all the plants in a rainforest the same amount of fertilizer, the same amount of light, and the same amount of water. Then 40 percent would simply die, another 40 percent would be just about okay, and only 20 percent would grow really well. But if you look at the fact that there are many different species. Some need more light, others need more water, others need more fertilizer, others need less light, some need this, some need that... and if you give them all what they need, then the school system becomes very complex. You can't do that.

People have to make sure they don't rely solely on school. But I don't think that's really taught anymore. They're led to believe, "School is everything; you have to excel there. If you don't, it's bad for you." But if you later take art classes, or you're good at sports, or you do this or that, nobody asks, "Did you paint nice pictures?" Everyone just wants to know, "Did you get a top grade or..." (a top grade in German is like a straight A or an F, or a six is an F) "or did you only get a B, a C, a D, a F, or even just a F?" That's what everything else is measured by, isn't it?

Yes. I remember a quote from Albert Einstein where he described his school days. And he also found it unbearable that everyone was measured so strictly. Just like this quote, right? Could you please translate that into German again? How would you translate that into German again?

Also, "Don't measure a fish by its ability to climb trees." Also, "you shouldn't judge a fish by how well it can climb trees."

Exactly. That's why Albert Einstein repeatedly emphasized that he wanted to learn what interested him, right? And for him, it was awful that he also had to learn subjects like sports or subjects that didn't interest him at all. And he repeatedly quoted that imagination is much more important than just knowledge.

Learning knowledge from books and then reproducing, recapitulating, and repeating it...

To recite, simply to recite from memory, yes.

Exactly, exactly.

We do that so much here: geography, history... it was always just like this: "Yes, each topic has five bullet points. How many of the five did you know?" It was only about that, because that's how it had to be tested.

Yes.

Okay, I'd say we've made all of these motivational cards for now.

Did you want to make three or two?

I've completely lost track of how much we've done so far, but I think it'll take too long otherwise, right? What do you think, or do you want to do one?

We could then also choose new maps in the next video, explore new topics...

Yes. I have more today. That was just one point: "my motivational cards."
That's only the second point. I got all the others from a random topic
generator.

I'm curious. I'm really looking forward to the cards. I'm curious. Motivational
cards are very important.

Exactly.

So, I see you have some more questions prepared.

I'll just read the next one: What was the best invention of the last 50 years?
So, invention = invention, yes.

The best invention of the last 50 years.

What do you think?

50 years is a long time, but if we now say the recent past.

So from 1976 to today, right?

1976.

1976?

Yes.

OK.

That's 50 years.

That's a lot of inventions, of course.

The pregnancy pill came after that, I think. Or maybe it was around '44, but what else was there? The computer came before that. The engine... also before that.

One invention that was, or is, very revolutionary is of course the Internet, I would say spontaneously.

Ah yes, that was back in the 80s.

The internet, and then also with... When did YouTube start? 2005. And when did the first smartphones appear?

The iPhone came out in 2012, I think. No, I think it was 2009.

The first iPhone or the first smartphones.

Yes, yes.

Looking at the more recent past, I would say that the internet, smartphones, and YouTube are key factors. All information is readily available at any time. And of course, artificial intelligence has been a major factor since ChatGPT.

Yes, I know ChatGPT is such a hyped topic right now, but... I don't know if it will really become what people imagine today, that it will eventually be completely autonomous. ~~Because~~ there's also this problem that at some point... well, before 2023, when all this became so well-known and everyone started using it, 100% of the learning material for every AI, or AI, as it's called in German, was purely human-written or created. But then people used AI to write material. And the new AI models—which need an incredible amount of input—then learn from this material, which was already written by an earlier AI. That means there's a kind of AI incest, an AI brain damage.

That the AI is fed with the old information from the old AI.

Yes, those that have already been influenced by the old AI. That's a problem, and there are so many videos where... or rather (I use AI almost every day) so much stuff where it just writes nonsense. So you need a human with common sense to check it off, ~~because~~ an AI can't ride a bike for you, breathe in the fresh spring air, and feel the wind blowing around its non-existent hair, to accurately describe something like that. ~~Because~~ then you have something like what happens in some German podcasts or videos on YouTube: "Yes, and he rode his bike along the lonely country road past the large harvest fields, and all you could hear was the humming of the fan on his bike computer. And then he rode on..." and I'm like, "Huh?" Wait a minute! What?!? The "humming" of the fan on the bike computer?

The humming of the fan.

A bicycle computer doesn't have a fan. A desktop computer has a fan, but a bicycle computer doesn't. A human knows that. But an AI thinks: "Computers? Yeah, sure, computers have fans. Okay, fans hum, okay." But you have to be human to find such glaring errors. Otherwise, you end up with utter nonsense.

Very glaring, very obvious mistakes. Yes, you work more with AI, you know more about it, you're more experienced with it.

But back to the topic at hand, the internet was obviously a good thing. Invented or discovered in Switzerland. I think in Lucerne, right? By an English scientist, and then popularized in the US as a military network, I believe. Now, I could of course say, "Yes, the internet is also my favorite." That would be a bit too easy. Now I might have to pick something else. Okay, the internet and AI are already out. What's left then? I have to choose something else. Electrical engineering existed before that, too. Tricky.

Were there drones?

Ah, I know, I know. The lithium-ion battery. Electric cars... Yes, the lithium-ion batteries with the modern electric motors, they don't have carbon fiber anymore. I mean, let's say modern electric drives. They have lithium-ion or lithium iron batteries with these new motors, which aren't like the ones from 20 years ago. Drones are only possible with these. With the old motors and old batteries, it's simply not possible.

Understand.

That would be an invention. Every camera crew has a drone these days. Every soldier, for example, has a drone. Or every child. I already see children here, seven-year-olds, who have drones. They're playing around with them.

Yes, the internet has of course already been snapped up, or rather, it has been.

Very revolutionary. A very...

There's probably something else we haven't even considered. Maybe some vaccine or something that has saved millions of lives and is much better. But I can't think of anything else right now.

OK.

It's not a big deal, though. We're live right now. Let's just move on to the next question. Oh, that's a good one. I'll read it aloud, okay? "Would you rather be rich and never find true love, or poor and find true love?"

Phew, yes. I don't know how you came up with this question either.

This is from a website.

From a website?

Somehow... Random.com... I write them in the PDF. There's a Random Topic Generator there. (<https://capitalizemytitle.com/zufalliger-themengenerator-zufallige-konversationsthemen>) And every third one I said, "Oh, that one's good, I'll take that one."

Okay, yes, a very interesting question. And I think it's also a question that interests many people. And of course, one would have to define or describe

"true love" and, of course, "rich"—what is rich and what is poor. It's all relative, of course.

Yes definitely.

Of course, but also the definition or the description, how to describe...

How do you define love?

Love is defined as the strongest feeling of affection one can experience. Great, I know that doesn't really help.

But no, of course, it is... everyone who has children knows this, this natural, unconditional, and deep love for the child... I believe it comes very close to true love. And a partnership love, meaning a man and a woman. Of course, there are always conflicts and sometimes problems or even arguments. If you say that true love is: "you never argue, everything is wonderful, harmonious, always," then that's not right either. There are always conflicts and difficulties in a relationship between a man and a woman.

I think one should—I can't really answer it—it depends on how rich you are. Or how poor you were before. Are you so poor that you have nothing to eat? Then perhaps it would be better to be rich, because what good is it to find true love if you starve to death a week later?

Of course, yes.

I mean, you can, maybe not everyone is 100% happy with their wife or their marriage and they just haven't found true love, but maybe only a very good love or something.

Exactly.

And not an excellent or perfect love. Then I'd rather have that and be rich, instead of finding true love and being so poor I starve. But I think there's another question in there, too, I think: does money buy happiness?

Yes, yes.

I think so.

So, if you don't have to worry much about material things and can live comfortably, that's certainly nice. But I believe that being rich, let's say very rich, also comes with many problems, because you naturally have a certain position of power.

Associated with problems.

Problematic, indeed.

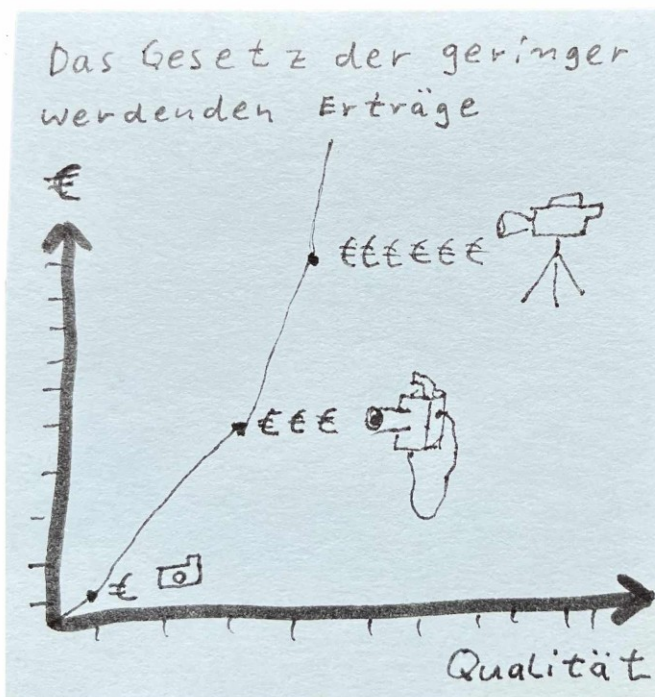
And relatives you haven't seen in 20 years call you, saying, "Hey buddy, come visit again sometime!"

For example.

"Can't you buy me a car?"

I once heard that... Are you familiar with the law of diminishing returns?

No, I haven't heard of that.



That's a law of the market economy, I think. For example, you want to buy a camera or some other electronic device. Let's say a camera. You might go to Aldi and buy a camera for 50 euros. It takes pictures, but they're pretty bad. You can't become a professional wedding photographer with it. Or make a movie. So you've spent 50 euros and bought a really bad camera. Now you spend four times as much, 200 euros. Then the camera is four times better than the one for 50 euros. Okay, now

you've spent four times as much money, 200 euros; the camera is four times better. Now you say, "That's much better, but still not the best." Now you spend four times as much again, but then the camera isn't four times better anymore. It's only one and a half times better.

OK.

Then you spend four times as much again. Eventually you've spent 6,000 or 7,000 euros; but then the camera will only be 20% better. So for every extra euro you spend, you get less and less improvement.

And it's the same with money. If you have 0 euros and suddenly you have 100,000 in your account, "hey, great." (You) feel 100 times better.

But now you have 100,000, you'll get another 100,000. Okay, now you'll feel twice as good.

Now you already have 200,000, you get another 100,000, now you have 300,000. Now you only feel a little better and it keeps getting less.

I understand, I understand.

I read a study about that once, and it's true. It describes exactly what you just said: Beyond a certain level of wealth, prosperity, or money, happiness simply decreases proportionally... or security decreases, as you said. It simply stops increasing.

Absolutely. That's why I think you can't just say "rich" or "not rich". Perhaps you should say "how rich".

Okay, next question: What bands or what types of music do you listen to when you work out?

Ah, okay.

Well, I can't hear anything at all. Are you listening to music?

When I go jogging or working out, I like to listen to music that gives me energy. So it could be anything from techno to psych-trance, anything with a good beat that gets me going. Or maybe punk or rock.

Ah, yes. Punk has a lot of energy, yes.

Oh, unless it's that negative point: "Shit, everything is bad..."

No, no, no. Not too fast. It has to be a melody. It has to have good drums and a good bass.

More like the Ramones, somehow, than... I don't even know what the others are called that are all so negative.

Yes, yes, yes. So no negative music. And there really are tons of songs or...

Songs, yes.

Songs for workouts. And you can look on YouTube and download entire playlists, entire albums. And I can't find most of it...

Inappropriate. I don't think it's suitable for me, for my workout.

So not a good fit?

No, no, it's a bit too slow. It also lacks energy.

Everyone's different, right?

Yes, everyone is different. But I think most people listen to music while working out or training.

I only do the training... I've become quite lazy. I do the training during work, and I sit at the computer for 10 hours a day.

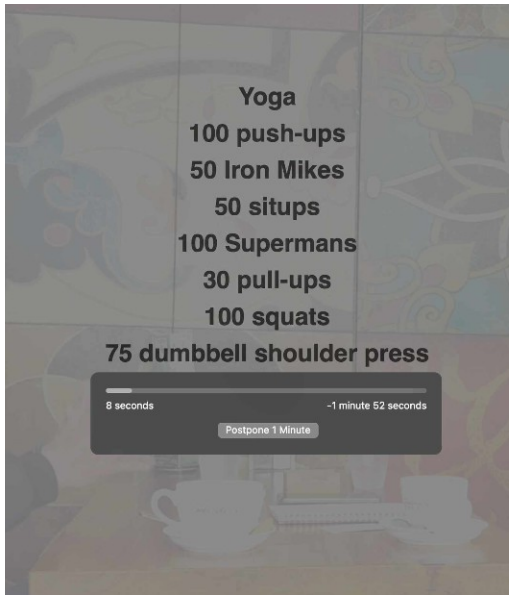


Then I have a program that's actually for your eyes. You're supposed to look into the distance every 45 minutes so your eyes aren't always staring at the screen. That's better for your eyes. I have a program like this: every 45 minutes the screen goes dark and says, "Go to the window and relax your eyes." And then I do about 100 push-ups, sit-ups, or pull-ups.

You always have this memory. It's a program on the screen that remembers it, yes.

Exactly, that's what the text tells me. 100 of these, 50 of these, 20 of these, 10 of these, or... And then I know, you've already done these, you've already done these, you've already done these. Next up is this one. Then I just do it quickly. Then the two minutes are up and then I come back and continue working.

Okay, I understand. Do you notice... then... What effects does it have on you? Does it help you relax? And does it help your eyes?



It's crazy. So... I used to always have different workout programs on my phone, with that notes app. But after three or four weeks, they all got boring. I always had to change them. And now I've been doing the same program for over three months. It's really simple. Push-ups at the beginning, then some kind of sit-ups, then Supermans for my back, and then... So, five different things, really. And always the same, every day, five times a week. And it never gets boring, and it's always pretty short. And it's always just a short break, and then I go

straight back to work. Basically, I have... five times two... 10-minute workouts times 5 (so 5 days a week), so 50 minutes of workout time.

Per day, right?

Per week. 50 minutes workout per week.

Okay, I thought... Okay.

But all of it is high-intensity, meaning HIIT (High Intensity Training) with a high heart rate, many repetitions, and very fast. And you can even build muscle or improve with this "lazy" training program.

Fascinating, yes. Fascinating.

So, how many training sessions do you have per day? Like, 10 minutes each?

Let me check on my computer – perhaps for interested viewers or listeners – what this program is called, in case anyone else is also sitting at their laptop for 10 hours. And I think there are five exercises. It starts with 5 minutes of yoga, using the Downdog Yoga app.



Yoga | Down Dog

Jedes Mal ein neues Workout!

Entwickelt für iPad

Then push-ups, then sit-ups, then Supermans, then pull-ups, and then two other exercises. And I always do the same number of repetitions, always the same order, and when that's done, I've finished my workout for the day.

Okay, I understand. So, is each training session ten minutes or five minutes?

No, one to two minutes each.

Ah, only one or two minutes?

For example, push-ups, I think, take me a little longer, I do them in two and a half minutes.

OK.

Then the screen goes black, then the list appears. I say, "Aha, you've done yoga, now for the push-ups." And then I just go outside and then I set my... I have this watch here, a gaming watch, ~~that~~ measures my heart rate, how

intense my workout is. And then I count to 100, I keep doing that until I've done 100 push-ups. Then I'm completely out of breath and go back to work.

I understand, okay. So very short and very intense.

Very short, very intense. Simply because I'm lazy. I'm just not up for it anymore – or I'm just not in the mood – I'm not in the mood to go to the gym three times a week for an hour and a half to two hours. I'm just not in the mood anymore, I don't have the time anymore.

Yes, yes. Interesting, interesting. There are various training or exercise sessions. And I think 5 or 10 minutes each after, say, an hour or two of work... in front of the computer, in front of the screen. Five or ten minutes each time. That's also very intensive. And doing that four or five times a day, a workday, then you've got 40 or 50 minutes, which is also a very long time, of course. But if you say it's interesting, because before, you said it quickly became boring, but you've been using the program for three months now.

Yes, it just never gets boring.

And it's the same with music; for example, I download songs and go jogging to them or... And some songs, I find wonderful and I can listen to them for a very long time, and then suddenly they become boring.

Then you need new ones, right?

And I do need new ones. So...

I think the program is really short (literally only 2 minutes, 2 1/2 minutes, and then full throttle). When you start, you already know, "Hey, it'll be over in no time anyway." Two minutes is nothing. Now you have a very short period, really just 2 minutes, where you really push yourself. And you have the goal immediately in sight. The goal is right there.

Yes, very intense.

It feels like you're not really doing anything.

But very intense.

Except that it's intense.

Yes, yes, okay.

And it doesn't get boring. That surprised me too.

Interesting, yes.

Yes. Let's move on to the next question.

Sure, yes.

Have you ever saved the life of an animal, or what about the life of a human being?

Mmmmh, okay.

Okay. I'm just thinking.

Of course, I have to think about it first. When driving, I always try to avoid injuring any animals.

So, I once wanted to drive through the city at 200 km/h, and I'm sure I would have killed a lot of people. But then I said, "You'd better not do that!" And now I've saved 100 lives, right?

If you want to call it that, um...

No.

It's a big deal to be able to say, "I saved someone's life."

I only practiced that in the military. I was a medic in the navy in northern Germany, near Kiel. And during training, we practiced things like rescuing people from a burning building, getting injured people out of a truck. Because they're so high. You can't just pull them down, they'll fall to the ground. You have to put them on your shoulder and carry them. How do you carry people? How do you transport people? How do you administer first aid, bandage wounds, and offer the psychological reassurance: "The doctor will be here soon." Don't step over them or anything like that.

Wow, all practiced in real time. And over and over again.

For weeks, yes.

It was part of your training.

I've just never used it. Never used it.

But you practiced it again and again until it became routine.

I think so, well...

It was part of your training or program. What position did you hold?

Well, I was a private first class and then a corporal in the navy as a medic.

OK.

Medical center at the naval base.

That's a rigorous training program with many components, of course, right?

Things were strict with us because the previous training group had been secretly throwing parties in the basement. Really wild parties. And then the instructor got into serious trouble with the barracks commander. And then they said, "Hey, next time we have to be really strict!" And that was us.

And then later, after the apprenticeship, you have a normal office job where you fill out forms and clean display cases with medications—really boring. And then they said, "Oh, you were in the apprenticeship program too? Oh,

then we were right before you. Oh, we had the wildest parties!" Then I said, "Yeah, I know."

That means the corporal who was responsible for you?

No, no. The non-commissioned officer is responsible for a group of up to ten soldiers. And then there's the ensign, and there are the various other ranks.

So it has a strict hierarchy, right? Different ranks.

Yes, exactly. Then everyone gets into trouble. The barracks commander notices something's wrong, so he makes trouble for the person below him. The commander finds out, isn't happy, and makes trouble for the five people below him. They, in turn, each make trouble for the other five people below them. And then they make trouble for all the ordinary people, like us.

Okay, okay. So you were quite a few... How long did you do that for? How long were you...

Nine months. Three months of basic training.

Okay, three months of basic training and then... Yeah, what are you... Nine months. After nine months.

The rest was boring.

But you have this rescue operation, how to rescue people in different situations...

...rehearsed. With actors, of course. They screamed and said, "Ahh, my leg hurts," and... they were acting and screaming the whole time.

Okay. Perhaps very realistic.

They were told they had to scream or not, they had to act this way or that, they had to say, "I'm dizzy," they had to say, "I can't feel my leg anymore," or they had to do this and that. Then they did it. But I didn't save anyone's life, not even an animal's.

Yes, once! It was after I finished high school. There was this hedgehog, a hedgehog in a McDonald's McFlurry can. These McFlurries, this drink, have a lid that opens upwards and then closes at the top. It's kind of like a barb.

And the hedgehog wanted to slurp up this delicious McFlurry, and hedgehog spines point backwards. And it got stuck, like a barb, and couldn't get out of the McFlurry can because... the spines were stuffed right into the lid.

Like a trap.

He was trapped. And then he was in the street, and along came this huge forty-ton truck, and he was just blindly wandering from left to right. We were laughing so hard, and then we said, "Oh wait, there are more cars coming. What if another car comes along and goes 'Prrrk' and he's dead? And we're just standing here laughing?" Okay, so we grabbed him, took out the McFlurry cup, and he quickly ran off.

Oh, so that was on a country road.

That was in the middle of the night, in the middle of the city.

Ah, in the city.

Yes, I come from a small town, there's nature there too.

OK.

Okay, let's move on to the next topic. How has the education you received—whether it's an apprenticeship, upper secondary school, high school, or university—how has this education you received changed your life?

Okay, yes. If you'd like, you can start by answering the question. I was thinking about this... Yes, that's an interesting question too.

You can think of something while I talk.

But that is...

You don't have to get too personal. ...

Yes, that's how it was for me. I never had a clue what I actually wanted to do with my life, what the hell I wanted to do with it. That always bothered me, annoyed me, and stressed me out, for years. From maybe 17 or 16, maybe 17, until sometime in my 30s. And even in middle school, before high school, I didn't know... The others said, "Yeah, I'm going to be a carpenter," "Yeah, I'm going to be a police officer," "Yeah, I'm going to be a retail salesman, I'm going to sell jeans in a clothing store," "Yeah, I'm going to be a florist, I'm going to sell flowers in a supermarket."

And I heard what they wanted to do. I thought to myself, Florist: "Oh my god!" Retail sales: "Oh my god!" Carpenter: "Oh my god!" This idea: "Oh my god!" This idea: "Oh my god!" This idea: "Oh my god!" And I just kept saying, "What kind of crap are they doing?" And then I thought, "Okay, you can laugh at the others, but what do you want to do?" And I just thought all the options were awful.

All of them? Wasn't there some area, some...

No. There was nothing for me.

...any profession that would have interested you?

It all felt like, "Yeah, you can't do what you want anyway, you have to fit into the system, you have to adapt, you can't be the way you want to be, so you just have to become different somehow."

Yes, yes.

That was all rubbish for me. Then I said, "Okay, then you'll do two more years of school (11th and 12th grade after 10th grade) to get your Abitur (university entrance qualification). Then you'll still have time."

Okay, I understand. So you also thought, "I'll continue school, I'll get my A-levels," just to have more time.

Then you'll have more time and more options. Then you can continue your studies.

Exactly, yes.

You can't, or... well, actually I think you can't study if you haven't graduated from high school.

The second educational path is also an option.

But then I think you first have to have completed an apprenticeship or something.

Exactly.

But the apprenticeship itself hadn't interested me in the first place.

Yes, I had a similar experience.

What am I supposed to do – you know?

That's why this question is really...

And so, two years later, I still had no idea what the hell I wanted to do. And then... Okay, then at some point I tried things out: I wanted to study sports to become a teacher, but I failed the sports exam. Then I thought about maybe social sciences. I also changed universities twice, basically just spent two years searching and trying to find myself, to find my path. And then I said, "That's it. They don't want me to do what I want to do. I want to study journalism and media, public relations. So I'll go abroad, to Austria, where

they also speak German and you don't need straight A's on your report card. So, a 'straight A' in English, right? But I only have a 2.3... What did I say? 2.3? 3! Only 3.3. So, a 'C student'."

Oh, I see. That's why you had to...

Then they said, "Well, you can't study that in Germany." But it was possible in Austria. So I went to Austria and studied it. And during my studies, I thought to myself, "Hey, this is becoming increasingly important. Now the internet is coming, everything is changing." Then came the Arab Spring, and "the media is becoming more and more important. Now there are these revolutions, which are even coordinated by the media. That didn't exist before. Completely new phenomena and social media and all that. Everything is becoming more and more important. You studied exactly the right thing." But it wasn't like that.

The course of study, what is the name of the course of study?

The degree program is called "Journalism and Communication Studies". That is, Media and Communication Science.

That's different from media designer, right? It sounds a bit like it, but yours is more in the journalism field.

Yes. The problem was that all these journalists were fired, getting paid less, and they didn't have much money to begin with. So I applied, and a few people... I wrote 460 applications in the years that followed. It was all rubbish, at a PR agency, at a media agency. They were all jobs where I couldn't be the way I wanted to be. And people thought, "Christian is arrogant, he's incorrigible." But I tried to climb trees, like a fish out of water. Like that metaphor from before, from Albert Einstein. And then, yeah... those career

paths just led nowhere for me. Then at some point, I was working on construction sites, scaffolding, for scaffolding companies in Austria, or in a factory and things like that. And at some point, I thought to myself, "You went to university. Why are you here with these scaffolders?" I mean, nothing against scaffolders, nothing against factory workers, but then I wouldn't have needed to go to university in the first place. Then it was all a waste.

Have you completed your studies?

Yes, completed.

OK.

Well, this market and the whole print sector—print newspapers, print magazines—is dying. It was dying and now it's practically dead. Those hundreds of thousands of people, journalists, they all needed new jobs. They all went into media, agencies, PR agencies, all kinds of agencies. And for new people like me, there was just nothing. But why did you feel that a media agency or a newspaper wasn't right for you?

Well, I tried it with them. I tried internships, two internships. And then I even had a job at a media agency, but only for a year. They fired me because they said, "He's incorrigible." And I don't think so... They also said...

Unteachable?

Yes, that means you say, "Try doing it this way, try doing it that way." ... "I've already told you, he still does it differently."

You wanted to go your own way, didn't you?

No, I just have ADHD or ADD, so it's called Attention Deficit Disorder. But... that then leads to, somehow, how should I put it?

Everyone has a filter like that. For example, if I asked you, "What happened in the last ten seconds?", you'd probably tell me, "Maybe a bus drove by outside and you were telling me something about your job." But you wouldn't mention that the waitress in the back, the one clattering plates, asked her colleagues, "Oh, why is it so dirty in there?" because you automatically filtered that out. Now that I'm telling you, you might remember, "Yeah, right, that actually just happened, he's right." If I had asked you again in two weeks, "Hey, do you remember when we were recording the podcast, at the moment when you asked me, there was that waitress clattering plates, you could hear her in the background," you would have said, "What?!? Pfft, yeah, I don't know!" You automatically filtered that out.

The problem is, my filter is calibrated differently. I have different... not consciously, but I can't do anything about it. I can't become interested in something, so to speak; I can't say to myself, "Christian, this is important now, please take an interest in this."

Either I'm interested in it, in which case I'm extremely good, or I'm not interested in it and in which case I'm absolutely terrible, very, very bad.

I tried out jobs at the reception desk of a hotel and they fired me because I was too bad.

Then I thought to myself: "Tell me, are you stupid or what? You studied and now you can't even keep this lousy, this sophisticated, this normal or below-average reception job."

Edit: "mondän" and "mundane" (in English) mean the opposite. Even I didn't know that.

I felt like the other people weren't as intelligent as me. Despite that, I didn't perform well and I got fired. Then I took a test, well, several tests, it went on for six months. And then it turned out, "Well, you have ADHD." Great... That's the reason.

But that's a very broad term, isn't it?

Yes.

You can fit a lot into that term, right? And I think it's quite widespread, yes. That's actually...

I think about 2% of the population has it. I was once told that 9% of the population has it as children. And of those 9%, another tenth have it as adults. So, like 9% of 9% or 10% of 10% – you can do the math. I'm not very good at math, so I don't know for sure.

I feel the same way. How did you take the tests? Online or was there a testing center for them...?

I googled it, and 50% of the descriptions sounded like my life story, but the other 50% sounded like someone else's. Then I thought, "Ah, there are two forms," I saw. One with hyperactivity—which I don't have—and one without. So I read about the symptoms of people without hyperactivity. And only those symptoms sounded exactly like my life story. So I went to a psychologist and said, "I googled this; I'm just here to find out if it's really true."

Then they did five or six different tests: IQ tests, tests to see if I had Asperger's, this test, that test. It went on for half a year, and then they said, yes, I have ADHD.

That went on for half a year, right?

Yes, yes.

Yes, yes. That's also the question of which standard, which tests are used to determine or diagnose it. I also don't think that's very well regulated internationally, I imagine.

I've heard that these tests aren't very reliable.

Exactly.

But there are always two sides to every coin. On the one hand, you can say... Yes, there are people who say, "That's impossible. When these same children play computer games, they can suddenly concentrate. For ten hours straight." Okay, but that's the same problem. You can only be interested in what you're already interested in, and for the other things, where you say to yourself, "you have to be interested in these now," that's just not possible, they can't do that.

Yes, yes.

Or me.

Okay, but that's how it is for many people. I think it's a normal human impulse to be able to really focus our attention on what interests us, while other things are, let's say, more of a chore and something we don't enjoy. But many people can do it because it might be important for their job or their studies.

But I actually see that as a good thing, because on the one hand, you can't force yourself to climb trees like a fish, but on the other hand, for the things you're already good at, you can become extremely good.

So, I had absolutely no idea about websites. Now, with the help of freelancers and a lot of learning and self-teaching, I've created these websites and platforms. I had no experience with podcasting, voice training, or microphones. Now I've learned all of that. Now I have a podcast with millions of downloads. I taught myself everything.

Yes, wonderful.

I studied for years. But I would say my training... Now I'm doing this... now I'm a publicist.

Exactly.

And now that's exactly what I'm doing. But the idea of "I'll get a degree and then a job, a 9-to-5, 40-hour job" just didn't work for me at all. I had to create my own job.

Okay, I understand. And are you satisfied with it?

Now I am finally satisfied.

You are satisfied, yes.

Yes. The thing is, with all the other jobs I had before, it was always like this: on Fridays I always thought, "Oh, finally Friday, yay, tomorrow's the weekend." Every Sunday I thought, "Damn it, tomorrow's Monday again, now I have to go back to work."

And now it's the other way around. Every Sunday I think to myself, "Great, tomorrow's Monday again, now I can get back to my projects, do even more and better. And it's fantastic and I'm looking forward to it." And every Friday I think, "Okay, now I'm exhausted. I promised my wife I wouldn't work on the weekend. Okay, that's okay."

Yes.

"But Monday will be here again soon...!"

Well, that's true, yes. But how many more questions have you prepared?

Okay, I have another one: "What was the most frustrating app or website you've tried?"

Oh!

The questions are quite a mixed bag, aren't they?

Yes, yes, they're a colorful mix.

And this question is also interesting because there really are...

I really need to think about it.

There are indeed apps that... depending on how the app is structured or how user-friendly it is, it can sometimes be a challenge. There are apps that are very easy to use, and websites, too. Yes, and generally speaking, I feel... I'm not very good with some websites, or rather quite a few. And that's why I could think of many.

Which one is the worst?

The worst... you mean, website, webpage, or app?

Yes, it's either one or the other.

There are actually very few apps that I rely on or absolutely need.

I must say, I can only think of one that no longer exists.

It's no longer available!

Do you remember StudiVZ?

Students...?

...VZ.

No.

That was before Facebook. I think when was Facebook? 2009, 2010, 2011, 2012. That's when I started using it. And before that, there was StudiVZ. You could write a message on your PC or laptop. And then the window would show that you were logged in. You'd write a really long message, half a page or so. Then you'd click "Send." And then the website would realize, "Oh, the cookie has expired," or something like that, and now you'd been logged out again. "Log in again." So you logged in again, but then your message was gone. And it hadn't been sent either. That happened to me twice. After that, I never used StudiVZ again.

Yes. But, well, I have more things here.

Yes? Let me take a look.

We have a few more jokes. This is the last item on this list. And I'll just read them out. I think the first one is great. Okay, I'll act it out a bit: "A man in the GDR (that is, the German Democratic Republic) had his parrot (well, a canary, a bird that can talk) escape. The owner immediately runs to the Stasi (that is, the Ministry for State Security) and assures them, 'I just want to let you know that I don't share my parrot's political views.'"

Okay, a subdued laugh. Explain the joke.

I believe one would have had to have grown up in the German Democratic Republic, GDR, for that...

You're not, right?

...in order to understand the joke in its entirety, in its depth.

And I also know that many viewers are somewhat familiar with the GDR. But I understand this joke, I understand this joke.

So the parrot was in the living room the whole time, and he probably said things like, "Damn GDR," "Damn Stasi," "I want to go to West Germany." And then Dad kept saying, "Damn GDR," "Damn Stasi," "I want to go to West Germany." And then the parrot flew away, and Dad was afraid he'd tell on him...

Exactly.

..., betrays, snitches.

Okay, next joke. Let's do this quickly. Oh man, that's a dad joke.

Papa?

Papa joke = dad joke.

At school, words are compounded. When the teacher calls on Fritzchen, he says: "I know a word that starts with 'A' and ends with 'och'."

The teacher replied, "Shame on you, Fritzchen, you don't say things like that!"

Fritzchen replied: "But teacher, what do you have against Ash Wednesday?"

Ash Wednesday!

Ash Wednesday, yes. I think he actually wanted to say "asshole," but that was the joke.

OK.

Do you know when Ash Wednesday is?

Ash Wednesday is the last day of Carnival, isn't it?

Ah yes! Fasching is Carnival. And the last day is Ash Wednesday.

You see, I don't know that either. I'm not from southern Germany. I'm from eastern Germany.

Yes, I think the carnival or Mardi Gras strongholds are Düsseldorf, Cologne, Mainz, right? And also in the south, yes.

So more your corner, not so much my corner.

Is Ash Wednesday - yes, yes, exactly - the last day of ... the last day of Carnival?

Okay. Next joke. This is a question-and-answer joke. I'll ask you a question: "What is a Windows (Microsoft Windows) training course?"

A Microsoft Windows training course?

Yes, a course for Microsoft Windows. Ah, a training course.

Good question. This question also caught me completely off guard.

Okay, I'll tell you: "A crash course".

Haha. For Windows!

Yes, because Windows keeps crashing.

Ah, okay.

I've often heard this from people who switched from Windows to Mac, who always said, "Oh, I switched from Windows to Mac – and I'm never going back!"

Yes?

Yes, that's right.

What do you use then?

Mac.

Windows had filled my entire hard drive with a lot of junk data, and then I had to delete some of it, but I deleted too much, and then parts of Windows were gone too.

Ah, I see.

Then I said to myself, "I have such a huge hard drive, why is it so full just because Windows puts so much junk on it?!? I've had enough! Now you just buy a Mac and see if the grass is greener on the other side." And yes, "I'm never going back!"

That was the case, wasn't it?

Yeah, yeah. Okay, next joke: "A person talks to Siri (so here the AI from the iPhone, Siri)"

Siri.

Siri, do you know her? "Hey Siri, blah blah blah blah." – "Okay, I know your answer."

From the iPhone.

Yes. Her name is Siri. "Siri, why are (Siri is a woman)... Siri, why are women so strange to me?"

And then the female computer voice says: "My name is Alexa!"

Do you know, Alexa, who this is?

Alexa, isn't that another name for this AI?

Yes, it's from Amazon. That's the Amazon box. And Siri is from the iPhone, that voice.

Okay, a survey. A reporter asks a man: "On a scale of 1 to 10, how much do you wear the pants in the relationship?"

And then the man says, "Honey, may I please participate in a survey?"

Hahaha.

Wearing the trousers. Please explain that briefly, Rainer.

Okay, "wearing the pants" is also a metaphor. I think you can explain that better.

Okay. Back then, men wore trousers, yes, pants. And women wore skirts, yes, skirts.

Usually, right?

As a rule. That was traditionally the way it was. And if a woman wore trousers... that wasn't allowed.

Unusual, isn't it? Yes, yes.

Yes, then everyone stared. "What? A woman wearing trousers?!?" Maybe she was even arrested or something. I don't know.

And then it was said that whoever wears the trousers goes to work. That person has the money. That person has the power. That person can decide: "Hey, I have the money, so I say what we do." But in a relationship, well, maybe it was also said that the woman wears the trousers, meaning the

woman says what we do. And in this relationship... obviously the woman tells him what they do, ~~because he first has to ask his wife if he's allowed to~~ answer the reporter's question.

Okay. One more joke. How much have you prepared?

Three, four, five more.

Oh, wow.

Okay, "What are mixed feelings?" You don't need to answer. The answer is, "when your mother-in-law is driving your new BMW backwards towards a steep cliff."

Mixed feelings. Yeah, mixed feelings. Can you explain that?

Ambivalent.

Ambivalent!

Yes, yes, it's a bit of a double-edged sword. I'd be happy if you explained it, since you chose the joke. I understand it, of course, but I'd like you to explain it to people, okay?

Okay. You could say something good has been mixed with something bad. The good thing is that your mother-in-law will soon stop bothering you. The bad thing is: your new BMW will soon be completely broken, totally ruined.

Yes, very mixed feelings.

Mixed.

The choice between the mother-in-law and the new BMW.

Mixed feelings is when you say, "I'm not 100% sure if this is a good thing, but it's kind of good too."

Okay, "I cuddle with my husband two to three times a week," says one woman.

Then the other woman says, "I usually only do it once."

Then the first woman says, "But you don't even have a husband?!"

Then the second woman says, "uhh, I thought we were talking about the same man".

So, two women share one man, although one of the women is unaware of it.

Exactly, she doesn't know anything about it. She does now. I don't think we even need to explain that one away. The next one is another dad joke. Traffic stop. The policeman says: "Have you been drinking?"

The driver: "No."

The police officer said: "But you should drink at least two liters a day."

Hahaha.

Okay. What does the police officer say?

"Have you been drinking?" Of course you have. You are driving under the influence of alcohol.

Yes.

But actually, he says, "you've drunk water." Aren't you dehydrated?

Exactly.

I think the policeman is also a dad. Let's see, the rest isn't good. ...

Okay, I think I have a few more. Okay, let's make one more joke. I think this one's good. And then we'll call it a night, okay?

OK.

Two animals meet in the forest. One animal says to the other: "I am a wolfdog. My mother is a wolf, my father a dog."

The other animal replies: "I am an anteater."

The first animal says: "Oh my God!!! I can't believe it!"

Can you explain why that's funny?

There is an anteater. Of course, that exists. But a hybrid, a combination of an ant and a bear, is naturally completely impossible, biologically speaking.

Biologically completely impossible.

Yes.

That's the joke.

Firstly: A wolfdog is biologically possible. Father wolf, mother dog or vice versa.

But Papa Bear, Mother Ant, or Papa Ant, Mother Bear, that doesn't work. And that's what he thought.

That's why he reacted that way.

Let me take a quick look. See, two hunters. Okay, I think we'll do one more. I think you'll like it.

Two hunters are out in the woods when one of them suddenly collapses. (He falls over. Boom! He doesn't say anything.) He doesn't seem to be breathing, his eyes are glazed over. The other man pulls his cell phone out of his pocket and dials emergency services. 110 (or) 112. And then he says, "My friend is dead, what should I do?"

The man on the other end says: "Calm down. The first thing you need to do is make sure he's dead."

Then it becomes quiet, and a noise is heard.

[Sound of a rifle being loaded] [Sound of a gunshot]

Then he comes back: "Yes, I'm sure!"

Okay, this is quite good for learning German. The phrase "sichergehen" (to be sure) is easily misunderstood here. That's why this joke is also perfect to end with, ~~because~~ this is a German learning podcast. "Sichergehen" (to be sure).

He understood it to mean that he has to do everything to ensure that this person is definitely dead. But the emergency caller meant they first have to know for sure whether this person is dead or not. And both mean "sichergehen" or "sichern" (to be sure).

Very well described, yes. Very well described.

That was the misunderstanding.

Okay. "Make sure."

"Make sure" or "be sure."

"Go to safety."

Okay. I'd say if you have nothing more to say, I'd say let's get something to eat first. The audience doesn't have to watch or listen to us anymore. And I'd say, is there anything else you want to say?

Yes, I hope you enjoyed it. I think he addressed some very good topics. And of course, I hope you found it entertaining and interesting. And that you learned something new.

I hope so too. I hope the background noise wasn't too loud. I hope the microphones filtered it out well. And those Chinese women washing dishes and talking loudly behind this cardboard wall—I hope you didn't hear them too loudly. And I hope you had a lot of fun and learned some German in the process. And now I say: "Goodbye! Until next time!"

Take care.

Take care.

I hope you enjoyed this recording. Very spontaneous, very free, and very chatty.

If you would prefer that next time I speak with Rainer in this podcast studio here with proper studio microphones, then please write that in the comments.

Until next time. Bye!